



LEBENSBEDEUTSAMER GRUNDWISSEN ERWERBEN

GELEBTEM GLAUBEN BEGEGNEN

RELIGIÖS DIALOG- UND URTEILSFÄHIG WERDEN

Die drei zentralen Aufgaben des Religionsunterrichts

**LEBENSBEDEUTSAMES GRUNDWISSEN ERWERBEN
GELEBTEM GLAUBEN BEGEGNEN
RELIGIÖS DIALOG- UND URTEILSFÄHIG WERDEN**

**Die drei zentralen Aufgaben
des Religionsunterrichts**

Arbeitshilfe VII

Sechs Unterrichtsvorhaben

Erarbeitet von den Moderatorinnen und Moderatoren
im Fach Kath. Religionslehre im Erzbistum Köln

August 2022 zur Inkraftsetzung des Lehrplans am 1.8.2022

EIN PAAR WORTE ZU ANFANG ...

August 2022

Sehr geehrte, liebe Religionslehrerinnen und Religionslehrer,

ein „neuer“ Lehrplan, der uns unverhofft inmitten von Corona überraschte, der bei näherem Hinsehen doch nicht als „neu“, sondern als eine „Weiterentwicklung der Lehrpläne Grundschule von 2008“ zu bezeichnen ist. Also alles halb so „schlimm“? In der Tat gibt es vieles, was sich fortsetzt, aber auch eine ganze Reihe von Neuerungen: insbesondere durch die Gliederung in sechs Bereiche ohne den bisher zentralen biblischen Bereich, des Weiteren die Querschnittsaufgaben sowie einige deutlich veränderte Akzentsetzungen wie z.B. die Operatorenwahl, die sich ausnahmslos an überprüf- und messbaren Faktoren ausrichtet. **Konkret heißt das Folgendes:**

GLIEDERUNG IN SECHS BEREICHE

- Miteinander leben in Gottes Schöpfung
- Die Frage nach Gott
- Jesus Christus
- Kirche und Gemeinde
- Die Bibel
- Religionen und Weltanschauungen

QUERSCHNITTSAUFGABEN

- Menschenrechtsbildung
- Werteerziehung
- politische Bildung und Demokratieerziehung
- Medienbildung und Bildung für die digitale Welt
- Verbraucherbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- geschlechtersensible Bildung
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

OPERATOREN

z.B. benennen, wiedergeben, formulieren, beschreiben, darstellen, erklären erläutern, erörtern, vergleichen, bewerten, reflektieren.

DAS WESENTLICHE BLEIBT (FAST) GLEICH:

Die drei zentralen Aufgaben des Religionsunterrichts beinhalten

- lebensbedeutsames Grundwissen über den Glauben der katholischen Kirche sowie andere Konfessionen und Religionen zu vermitteln
- Begegnungen mit Formen gelebten Glaubens zu ermöglichen, diese zu reflektieren und dadurch mit ihnen vertraut zu werden
- die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit der SuS zu entwickeln und zu fördern.

Mit sechs Unterrichtsvorhaben, die analog zu den sechs Bereichen des Lehrplans angelegt wurden, möchten wir Sie nach Kräften bei der Aneignung dieses Planes mit Ideen zur Umsetzung und Integration in Ihre religionspädagogische Arbeit unterstützen. Die Unterrichtsvorhaben wurden von den Moderatorinnen und Moderatoren für das Fach Kath. Religionslehre entwickelt, erprobt und verfasst.

Zum Schluss noch ein Wort zum Titelbild dieser Arbeitshilfe: Es stammt von dem Künstler Michael Toenges, der es in einer sehr inspirierenden Zusammenarbeit mit dem Team der Moderatorinnen und Moderatoren gestaltet hat. „Fallen stellen, damit Kunst gelingen kann“ – das war eine seiner Überlegungen im Prozess des kreativen Tuns, die vielleicht auch für gelingenden Religionsunterricht gelten kann. Sich selbst ab und zu „Fallen“ zu stellen, um neu, um anders zu denken. Möglicherweise können die Unterrichtsvorhaben an der ein oder anderen Stelle eine solche „Falle“ sein, die anregt zu einer veränderten Sichtweise und so neue Perspektiven eröffnet – durchaus innerhalb des gegebenen Rahmens mit den drei zentralen Aufgaben des Faches.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen bei der Lektüre dieses Heftes, auch im Namen des Teams der Moderatorinnen und Moderatoren, viel Freude und bei der Umsetzung im Unterricht gutes Gelingen. Über Fragen oder Anmerkungen von Ihrer Seite freuen wir uns sehr.



Andrea Gersch
Erzbischöfliche Schulrätin
Fon: 0221 1642 3748 | Fax: 0221 1642 3924
www.erzbistum-koeln.de
Abteilung Schulische Religionspädagogik u. Kath.
Bekennnisschulen | Marzellenstr. 32 | 50606 Köln
andrea.gersch@erzbistum-koeln.de

Team der Moderatorinnen und Moderatoren:

R' Annegret Buchart, L' Christiane Dorka-Lattek,
L' Melanie Holländer, L' Monika Leenders-Pannen,
R' Nicola Lochefeld, KR' Tanja Nast, Fl' Silvia Ropohl,
L' Susanne Schürmann, L' Matthias Thiesbrummel

Hinweis zu den verwendeten Abkürzungen:

SuS = Schülerinnen und Schüler

EA bzw. GA = Einzel- bzw. Gruppenarbeit

AB = Arbeitsblatt

Spalte 3 der Unterrichtsvorhaben: Anforderungsbereiche I, II, III gemäß Handreichung Nr. 9043 des MSB in NRW

INHALT

UNTERRICHTSVORHABEN 1

„Wie wunderschön ist unsere Welt“ – Die Welt als Gottes Schöpfung erkennen und wertschätzen

8

UNTERRICHTSVORHABEN 2

**Engel –
Boten Gottes unter uns**

11

UNTERRICHTSVORHABEN 3

Die Osterbotschaft vermittelt Hoffnung

18

UNTERRICHTSVORHABEN 4

**Die Kirche –
Gebetshaus in unserer Mitte**

21

UNTERRICHTSVORHABEN 5

Die Bibel als spannendes Buch entdecken und die Lebensbedingungen zur Zeit der Bibel erforschen

24

UNTERRICHTSVORHABEN 6

**Die Goldene Regel –
Miteinander leben und zusammen zufrieden sein**

26

„WIE WUNDERSCHÖN IST UNSERE WELT“ – DIE WELT ALS GOTTES SCHÖPFUNG ERKENNEN UND WERTSCHÄTZEN

KLASSE/ JAHRGANG:

1

BEREICHE/ VERNETZUNG (ZENTRALER BEREICH FETT GEDRUCKT):

Miteinander leben in Gottes Schöpfung – Die Frage nach Gott – Die Bibel (LP S. 160)

ZEITUMFANG:

ca. 8 Unterrichtsstunden

KOMPETENZERWARTUNGEN:

Die Welt als Gottes Schöpfung

- beschreiben ihre Wahrnehmungen von ihrer Umwelt
- formulieren Fragen nach dem Ursprung der Welt
- beschreiben anhand biblischer Geschichten Gott als Schöpfer der Welt
- stellen Freude, Lob und Dankbarkeit über die Schöpfung in elementaren Ausdrucksformen dar
- benennen Ideen und Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung

Religiöse Symbole, Bilder und Sprechweisen

- reflektieren Musik und Bilder als religiöse Ausdrucksform

Ausdrucksweise des Glaubens

- beschreiben vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten der (eigenen) Hinwendung zu Gott und stellen diese dar (Psalmworte, Sonnengesang (eigene) Gebete)

Gott begleitet auf dem Lebensweg

- beschreiben mithilfe ausgewählter Psalmworte menschliche Grundhaltungen vor Gott

KOOPERATIONEN:

- Sachunterricht: z. B. Mülltrennung, Müllvermeidung, Dreck-weg-Tag; Gang in die Natur, Umgang mit Naturmaterialien

Didaktisch-methodische Schritte:	Materialien/ Medien:	Aufgabenbeispiele in den drei Anforderungsbereichen:
<p>1. Unterrichtseinheit: „Die Welt ist schön!“ – Die Schöpfung in ihrer Schönheit und Vielfalt mit allen Sinnen wahrnehmen und erleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gang in die Natur: „Lupenblick“, Naturmaterial sammeln, gemeinsam betrachten und die Auswahl begründen • Mandala aus den Naturmaterialien legen • Arbeitsauftrag: Male das, was du durch die Lupe gesehen hast. Warum ist „dein Wunder der Natur“ so besonders? • Alternatividee: Gesammeltes/ Mandalas mit iPads fotografieren lassen, um sie im späteren Verlauf der Reihe ggf. zu nutzen oder als Ausdruck für die Religionshefte/ -mappen 	<p>Lupen</p> <p>AB: Lupe</p> <p>iPads</p>	<p>I: Sammle einen Gegenstand aus der Natur und beschreibe ihn.</p> <p>II: Erkläre, warum er dir besonders wichtig ist.</p> <p>III: Begründe die Auswahl des Gegenstandes.</p>
<p>2. Unterrichtseinheit: „Gott als Schöpfer“ – Gott als Schöpfer anerkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lied „Du hast uns deine Welt geschenkt“ singen • Unterrichtsgespräch: aus dem Liedtext Gott als Schöpfer herausarbeiten und als diesen anerkennen • Bildbetrachtung z. B. Sieger Köder „Schöpfung“ • Arbeitsauftrag: Gestalte ein eigenes Schöpfungsbild. Male in Gottes Hände. 	<p>Liedtext, Musik</p> <p>Bild</p> <p>AB: Mein Schöpfungsbild (mit „Gottes Händen“)</p>	<p>I: Beschreibe, was du im Lied und im Bild über Gottes Schöpfung wahrnimmst.</p> <p>II und III: Erläutere die Zusammenhänge im Lied und im Bild, die Gott als Schöpfer zeigen. Gestalte ein eigenes Schöpfungsbild.</p>
<p>3. Unterrichtseinheit: Die Entstehung der Welt – Die Schöpfungsgeschichte Gen 1-2,3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesen/ Erzählen der Bibelstelle und gemeinsames Legen eines Bodenbildes • Gestaltung eines eigenen Schöpfungsbuches/ Leporellos/ Films/... • mögliche Umsetzung: Erstellen eines Films (z. B. iMovie o. ä.) → Partner- oder Kleingruppen bilden (max. 3er Gruppen) → 10 Gruppen: jede Kleingruppe bearbeitet einen Schöpfungstag bzw. ein Element (1. Tag: Tag und Nacht, 2. Tag: Himmel und Wasser, 3. Tag: Land und Meer, 3. Tag: Pflanzen, 4. Tag: Sonne, Mond und Sterne, 5. Tag: Vögel, 5. Tag: Wassertiere, 6. Tag: Landtiere, 6. Tag: Menschen, 7. Tag: Ausruhen) → freies Gestalten und Fotografieren des Schöpfungselementes, z. B. Malen, Kneten, Playmobil-/ Lego-Szenen aufbauen, Fotos, ... → Vorlesen/ Erzählen des Textes zum Schöpfungstag → Lehrperson erstellt aus den Elementen einen Film → SuSn wird der Film bereitgestellt (z. B. E-Mail, QR-Code, Link, ...) → Präsentation/ Reflexion des Films 	<p>Material für das AB: Bodenbild, entsprechend der Elemente der Schöpfungstage</p> <p>iPads</p> <p>Requisiten</p> <p>Textvorlage</p>	<p>I und II: Gestaltet in Gruppen einen Schöpfungstag/ ein Schöpfungselement für den Film mit eigenen Ideen</p> <p>III: Wurde die Aussage des Schöpfungstextes im Film deutlich? Erläutere!</p>

<p>4. Unterrichtseinheit: „Mein Gebet über Gottes Schöpfung“ – Dank und Lob über die Schöpfung formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinführung zu Psalm 104 als Loblied an Gott • Vorlesen des Psalms 104 • Unterrichtsgespräch: Wofür lobt der Betende? • Arbeitsauftrag: Schreibe ein eigenes Gebet über Gottes Schöpfung. • Präsentation der eigenen Gebete 	<p>AB: Psalm 104</p> <p>AB: Mein eigenes Gebet</p>	<p>I bis III: Male und schreibe ein Dankgebet/ Lobgebet über Gottes Schöpfung</p>
<p>5. Unterrichtseinheit: „Die Welt ist ein Geschenk“ – Ideen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräch: den eigenen achtsamen Umgang mit der Schöpfung reflektieren, z. B. angeregt durch ein Bild, das den achtsamen Umgang mit der Schöpfung deutlich zeigt • Arbeitsauftrag: Male und schreibe, wie du mit der Welt als Geschenk umgehen kannst. • Präsentation und Reflexion der Ergebnisse 	<p>Foto (z. B. Schmitz, Jeanette (Hrsg.). Das zerbrechliche Paradies. Gasometer Oberhausen. Essen 2021)</p> <p>ABer: Die Welt ist ein Geschenk</p>	<p>I: Male und schreibe, wie du mit der Welt als Geschenk umgehen kannst.</p> <p>II und III: Nenne und erläutere Ideen, was du zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung beitragen kannst.</p>

> UNTERRICHTSMATERIAL: SEITEN 26-32

ENGEL – BOTEN GOTTES UNTER UNS

KLASSE/ JAHRGANG:

2

BEREICHE/ VERNETZUNG (ZENTRALER BEREICH FETT GEDRUCKT):

Miteinander leben in Gottes Schöpfung – **Die Frage nach Gott** – Die Bibel – Religionen und Weltanschauungen

ZEITUMFANG:

6 Unterrichtsstunden

KOMPETENZERWARTUNGEN:

Ich – Du – Wir

- bewerten Möglichkeiten des achtsamen Umgangs mit sich und anderen.

Religiöse Symbole, Bilder und Sprechweisen

- reflektieren Musik und Bilder als religiöse Ausdrucksform
- erläutern das christliche Verständnis von Engeln als Boten Gottes

Ausdrucksweisen des Glaubens

- beschreiben die Bedeutung vertrauensvoller Begegnungen und Gespräche mit anderen Menschen
- benennen unterschiedliche elementare Ausdrucksformen der Gottesbeziehung (Loben, Danken, Bitten, Klagen)

Gott begleitet auf dem Lebensweg

- formulieren Fragen nach und an Gott.
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten Testaments wieder

Feste im Kirchenjahr

- beschreiben Erfahrungen mit Ritualen und Festen

Die Bibel

- unterscheiden in der Bibel das Alte und das Neue Testament

Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

- zeigen unterschiedliche Lebensbedingungen von Menschen in ihrer Umgebung auf
- beschreiben an Beispielen, wie die Lebensumstände eines Menschen dessen Leben prägen können

KOOPERATIONEN:

- Kunstunterricht: Engelsdarstellungen betrachten und selbst gestalten
- Deutschunterricht: eine Geschichte mit Hilfe von Bildkarten/ Lapbook als roten Faden nacherzählen; kreative Schreibanelassen nutzen

Didaktisch-methodische Schritte:	Materialien/ Medien:	Aufgabenbeispiele in den drei Anforderungsbereichen:
<p>1. Unterrichtseinheit: Menschen sind manchmal traurig oder verzweifelt Einführung in die Hauptpersonen und Schauplätze des Buches Tobit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informierender Unterrichtseinstieg in die Unterrichtsreihe: → Das Buch Tobit aus der Bibel kennenlernen → ein erster Überblick über Schauplätze und Hauptpersonen • Unterrichtsgespräch: → Manchmal sind Menschen traurig. → Gründe von Trauer → Kennst du solche Gefühle? Was hat geholfen? • Lied: „Das wünsch ich sehr“ von Reinhard Horn¹ • Schattenfigurenanalyse oder Bilderarbeitung „Tobit und Sara“² in drei Teilschritten: → 1. und 2.: Betrachtung der Figuren Tobit und Sara SuS äußern Vermutungen, was die beiden fühlen/ denken/ bedrücken könnte oder was passiert sein könnte Nachstellen der einzelnen Schattenfiguren oder Szenen (ggf. mit Requisiten) → Nachempfinden der Gefühle/ Einsamkeit → 3.: Betrachtung des Engels Gesamtstandbild erstellen Bildkomposition betrachten und bei der Batik „Tobit und Sara“ strukturelle Merkmale des Bildes herausarbeiten Vorerfahrungen der Kinder zum Thema Engel sammeln • Gott schickt einen Engel, um den beiden zu helfen: Biblische Erzählung³ (Tob 1-3): → L erzählt und führt in die Personen und Schauplätze der biblischen Erzählung des Buches Tobit ein → SuS ergänzen Wortkarten, Erzählfiguren und Legematerial zu einem Bodenbild • Vertiefungsphase: EA: Lesetextpuzzle (zu Tob 1-3) *Zusatzaufgabe: SuS formulieren ein Klagegebet aus der Perspektive von Tobit oder Sara 	<p>Wäscheleine mit Themen der einzelnen Stunde</p> <p>Fotokarten: Gefühle, Wortkarten: traurig, enttäuscht, verzweifelt, ...</p> <p>dunkles Tuch Schattenfiguren (s. ABER: Das Buch Tobit) oder Bildausschnitte der Batik vergrößert und als Handzettel für jedes Kind oder Präsentation über Beamer/ Visualizer</p> <p>Bibel Wortkarten: Tobit, Hanna, Tobias, Ninive, Sara, Raguël, Edna, Ekbatana, Asarja, Rafael Erzählfiguren Legematerial</p> <p>AB: Das Buch Tobit Lesetextpuzzle *AB: Klagegebete</p>	<p>I: Erzähle, wo du einmal traurig warst.</p> <p>II und III: Erkläre. Wie fühlen sich die beiden Personen? Insbesondere bei der Batik: Woran erkennst du, dass Sara und Tobit traurig sind? Was könnten die Gründe dafür sein? Warum können Menschen traurig sein?</p> <p>I: Stellt zu dritt das Bild mit euren Körpern nach.</p> <p>II: Erläutere, warum der Engel Rafael so dargestellt ist.</p> <p>III: Hast du schon einmal eine ähnliche Situation erlebt und einen Engel gespürt? Erkläre.</p> <p>I und II: Ordne die Textstreifen den richtigen Personen zu.</p> <p>III: Schreibe ein Klagegebet aus der Sicht von Sara oder Tobit.</p>

<p>2. Unterrichtseinheit: Reisevorbereitungen Tobias sucht einen Reisebegleiter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an die letzte Stunde/ Gebetsritual: → Klagegebete der Kinder vorlesen, den beiden Personen Tobit oder Sara jeweils zuordnen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausarbeiten • Informierender Unterrichtseinstieg: → Fortsetzung der biblischen Erzählung der vergangenen Stunde • Einstieg: „Stellenanzeige“ → Wiederholung: Tobit und seine Familie in Ninive → Fähigkeiten und Eigenschaften sammeln, die ein Reisebegleiter haben sollte → Stegreifspiel als PA: Ein Kind spielt Tobias und ein Kind ist auf Arbeitssuche und bewirbt sich bei Tobias als Reisebegleiter und preist seine Fähigkeiten an. → Vermutungen: Warum soll Tobias diese Reise machen? • Biblische Erzählung (Tob 4-5): → Tobit schickt Tobias zu Gabaël nach Rages in Medien → Tobias sucht einen Reisebegleiter und findet Asarja • Impulsfragen: → Ob Asarja ein guter Reisebegleiter sein wird? → Warum sollte Tobias nicht alleine reisen? → Erfahrungen des Alleinseins und der Gemeinschaft → Erfahrungen, wenn man Verantwortung übernimmt oder sich überfordert fühlt 	<p>Erzählfiguren Tobit und Sara Sprechblasen mit Klagegebetsätzen</p> <p>Wortkarten: Tobit, Hanna, Tobias, Ninive, Asarja, Rages, Gabaël Plakat/AB: Stellenangebot Reisebegleiter gesucht</p> <p>Bibel Legematerial und Wortkarten, Erzählfiguren Tobias, Asarja, Tobit und Hanna, Gabaël, Symbolkarte Geldsack</p>	<p>I und II: Ordne die Klagegebete den beiden Personen Tobit und Sara zu.</p> <p>II: Benenne Eigenschaften, die ein „Begleiter“ haben sollte.</p> <p>III: Überprüfe, ob Asarja diesen Anforderungen genügt.</p> <p>II und III: Nenne Gründe und Situationen, in denen es gut ist, nicht alleine zu sein.</p>
--	---	--



¹ <https://www.youtube.com/watch?v=rh8il6Y2XUs> (letzter Zugriff: 05.07.2022, s. QR-Code)

² Batik von Ingridt Neuhaus in: Eugen Drewermann/ Ingridt Neuhaus: Voller Erbarmen rettet er uns. Die Tobit-Legende tiefenpsychologisch gedeutet, Freiburg/Basel/Wien 1985.

³ Freie Erzählung mit inhaltlicher Schwerpunktsetzung, mögliche Erzählvorlage von Dr. H.-J. Perrar in: Dreiner E. u. a. Lebensfreude – Arbeitsbücher katholische Religion für die Grundschule. Lehrerband 1. 1./2.Schuljahr, Schöningh, Paderborn 2012.

<p>3. Unterrichtseinheit: Der Fisch – Gefahr und Geschenk</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung: <ul style="list-style-type: none"> → Aufbau der Erzähllandschaft und begleitende Wiederholung der Erzählung Festigung der verschiedenen Namen der Personen und Orte in einem Lapbook in Form einer Engelsgestalt (wird im Fortgang der Geschichte weiterentwickelt) Biblische Erzählung (Tob 6): <ul style="list-style-type: none"> → Der erste Reisetag/ Ankunft am Tigris → Gefahr durch den großen Fisch, Überwindung der Gefahr → Mut und Vertrauen, Fischfang <p>Mögliche Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildbetrachtung „Schutzengel/ Engel Raphael und Tobias“⁴ <ul style="list-style-type: none"> → Farben/ Aufbau des Bildes/ Anordnung und Art der Darstellung von Landschaft, Pflanzen, Personen und Fisch/ Körperhaltung und Körpergröße der Personen/ Blickrichtung der Personen → Wie fühlt sich Tobias? Was denkt er? → Wie fühlt sich Asarja? Was denkt er? Standbild der beiden Personen nachstellen alternativ: Reisetagebuchnotiz schreiben aus der Perspektive von Tobias bzw. Asarja Wortspeicher anlegen: Angst, Weg, anstrengend, gefährlich, Freund, Mut, Vertrauen, großer Fisch, Stolz, ... Lied: „Kindermutmachlied“ von Peter Huber⁵ 	<p>Karton in Din A3 und Bildauschnitte von Tobit, Sara und Asarja für jedes Kind</p> <p>Bibel</p> <p>Legematerial und Wortkarten, Erzählfiguren Tobias und Asarja, Fisch aus Pappe mit Herz, Galle und Leber</p> <p>Bild „Schutzengel/ Engel Raphael und Tobias“</p>	<p>I: Beschreibe das Bild von Annegret Fuchshuber und benenne die Hauptpersonen.</p> <p>II: Stelle die Personen nach und erkläre, wie die beiden zueinander in Beziehung stehen.</p> <p>III: Finde eigene herausfordernde Lebenssituationen, die du gemeistert hast.</p> <p>III: Beschreibe „Engelsgestalten“, die dich auf deinem Weg begleitet haben.</p>
---	--	---

<p>4. Unterrichtseinheit: Saras Heilung Hochzeit von Tobias und Sara</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung: <ul style="list-style-type: none"> → Aufbau der Erzähllandschaft und begleitende Wiederholung der Erzählung Biblische Erzählung (Tob7-9): <ul style="list-style-type: none"> → Weitere Reise führt sie nach Ekbatana; → Fluch über Sara, → besondere Kraft von Herz und Leber des Fisches befreit Sara, → Fest der Hochzeit von Tobias und Sara; Asarjas Weiterreise nach Rages, → Abschied und Weiterreise zurück nach Ninive Unterrichtsgespräch: Freude überwindet die Traurigkeit, Gründe für ein ausgelassenes Fest der Freude, Dankbarkeit gegenüber Gott zum Ausdruck bringen Kreative Vertiefung (verschiedene Möglichkeiten anbieten): <ul style="list-style-type: none"> → Malen/ Gestalten eines Bildes mit dem Hochzeitsfest von Sara und Tobias → Schreiben einer Glückwunschkarte zur Hochzeit Lied: „Wir feiern heut ein Fest“ von Simone Sommerland und Karsten Glück⁶ PA: Dankgebet von Tobias und Sara formulieren 	<p>Bibel</p> <p>Legematerial und Wortkarten, Erzählfiguren Tobias, Sara, Asarja, Raguël, Edna Herz, Leber aus Pappe zunächst dunkles Tuch als Untergrund, später helle Tücher als Ausdruck der Freude</p> <p>Tonpapier, Pastellkreide, Wachsmalkreide etc.</p>	<p>I: Berichte von eigenen Erfahrungen mit Familienfeiern.</p> <p>II: Beschreibe die Veränderung der Gefühlslage in der Familie von Sara.</p> <p>III: Erkläre, wie Gott durch Asarja gewirkt hat.</p> <p>I: Male ein Bild zum Hochzeitsfest von Sara und Tobias.</p> <p>II: Gestalte und schreibe eine Glückwunschkarte.</p> <p>III: Formuliere ein Dankgebet von Tobias und Sara.</p>
---	--	--



⁴ Annegret Fuchshuber „Schutzengel / Engel Raphael und Tobias“ (1996)©ars liturgica Buch- &Kunstverlag Maria Laach, Nr. 4784, in: http://www.eulenfisch.de/fileadmin/user_upload/Praxis/Material/Eulenfisch_1_2011_Rafael.pdf (letzter Zugriff: 05.07.2022, s. QR-Code 1)



⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=NPf4CBHaVzY> (letzter Zugriff: 05.07.2022, s. QR-Code 2)



⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=2DCMD8odZIY> (letzter Zugriff: 05.07.2022, s. QR-Code 3)

<p>5. Unterrichtseinheit: Rückkehr nach Ninive Tobits Heilung und Abschied von Asarja</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung: <ul style="list-style-type: none"> → Aufbau der Erzähllandschaft und begleitende Wiederholung der Erzählung Biblische Erzählung (Tob 10-14): <ul style="list-style-type: none"> → Rückkehr nach Ninive; Begegnung mit Tobit; → Heilung durch die besondere Kraft der Galle des Fisches; → Hochzeitsfeier in Ninive, Entlohnung Asarjas; → Selbstoffenbarung als Engel Rafael, Namensbedeutung: „Gott heilt“ → Unterrichtsgespräch über Blindheit (auch im übertragenen Sinne) → Erfahrungsexperiment: blind sein und von anderem Kind geführt werden → Begegnung zwischen Tobit und dem gereiften Tobias → Dankbarkeit der Familie von Tobit gegenüber Asarja wandelt sich in Dankbarkeit gegenüber Gott → Namensoffenbarung und Verschwinden des Engels → Warum kann Rafael sich zurückziehen? → Lied: „Wir feiern heut ein Fest“ von Simone Sommerlang und Karsten Glück oder „Da berühren sich Himmel und Erde“ von Remy&Tim⁷ → PA: Dankgebet von Tobit Hausaufgabe: Foto des Kindes mitbringen/ oder alternativ im Unterricht Fotos der Kinder machen 	<p>Bibel Legematerial und Wortkarten: Erzählfiguren Tobias, Tobit, Asarja, Galle aus Pappe</p> <p>Ggf. Augenbinden</p> <p>Kamera für Portraitfotos der Kinder</p>	<p>I: Nenne die Namensbedeutung für Asarja (Gott hilft) und Rafael (Gott heilt).</p> <p>II: Vergleiche die beiden Namen Asarja und Rafael.</p> <p>II und III: Formuliere ein Dankgebet von Tobit.</p>
--	---	---

<p>6. Unterrichtseinheit: Wir können für andere Engel sein Reflexion und Rückblick auf die Unterrichtsreihe</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsgespräch: sich und andere als Engel erkennen und beschreiben Rückblick: Die Lapbooks der Kinder liegen im Kreis. <ul style="list-style-type: none"> → Die Kinder erzählen noch einmal die Geschichte anhand des Erzählfadens auf dem Lapbook mit dem besonderen Fokus auf das Handeln Asarjas/ Rafaels. Ausblick: Die Lapbooks werden umgedreht und auf die Rückseite das Foto des jeweiligen Kindes gelegt. <ul style="list-style-type: none"> → Ich kann/ Du kannst auch ein Engel/ ein Bote Gottes für andere Menschen sein. → Andere Menschen können ein Engel/ ein Bote Gottes für mich/ für dich sein. → Beispiele sammeln, L notiert Ideen auf Karten Gedicht von Martina Deppe-Spinelli „Kam ein Engel angefliegen“⁸ als stummer Leseimpuls als Handzettel in den Kreis legen <ul style="list-style-type: none"> → Zuordnungsspiel innerhalb der Klasse: Kind nimmt ein Foto und legt es zu einer Strophe und sagt dazu einen passenden Satz: „NN hat mich einmal getröstet, als ich geweint habe: da war er/ sie für mich ein Engel.“ → Kinder bekommen AB und färben die Strophen, die zu ihnen selbst passen. Diese Strophen dürfen sie ausschneiden und auf die Rückseite ihres Lapbooks zusammen mit ihrem Foto kleben. Sie ergänzen eigene Strophen, die besonders zu ihnen passen. Sie gestalten ihr Lapbook individuell aus. Personen, die ihnen wichtig sind und gegenüber denen sie wie ein Engel gehandelt haben, werden dazu gemalt oder dazu geschrieben. Alternativ: Film „Engel zu Fuß“⁹ anschauen und besprechen 	<p>Lapbooks der Kinder</p> <p>Fotos der Kinder</p> <p>Moderationskarten</p> <p>Handzettel der einzelnen Strophen</p> <p>Arbeitsblätter Gedicht: Kam ein Engel angefliegen</p>	<p>I bis III: Erzähle die Geschichte von Tobit, Sara und Rafael nach.</p> <p>II: Erkläre, wie du ein Engel für andere sein kannst.</p> <p>I: Lege dein Foto oder eines deiner Mitschüler oder Mitschülerinnen zu der passenden Gedichtstrophe.</p> <p>II und III: Formuliere weitere Gedichtstrophen.</p>
---	---	---



⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=BvuFR5RJHzg> (letzter Zugriff: 12.07.2022, s. QR-Code 1)



⁸ Vgl. Gemeindebrief Lichtblick Nr. 31, Sternkirche Potsdam, Dezember 2013/Januar 2014: <https://www.sternkirche-potsdam.de/wp-content/uploads/2017/02/lbn031.pdf> (letzter Zugriff: 12.07.2022, s. QR-Code 2) oder auf der CD: Engelstöne: Geschichten und Gedichte über himmlische Boten und heimliche Freunde, uccello, 2005.



⁹ <https://www.zdf.de/kinder/siebenstein/engel-zu-fuss-102.html> (letzter Zugriff: 12.07.2022, s. QR-Code 3), vertiefende Materialien auf <https://material.rpi-virtuell.de/material/engel-zu-fuss/> (letzter Zugriff: 12.07.2022, s. QR-Code 4)



> UNTERRICHTSMATERIAL: SEITEN 33-47

DIE OSTERBOTSCHAFT VERMITTELT HOFFNUNG

KLASSE/ JAHRGANG:

1

BEREICHE/ VERNETZUNG (ZENTRALER BEREICH FETT GEDRUCKT):

Miteinander in Gottes Schöpfung – Die Frage nach Gott – **Jesus Christus** – Kirche und Gemeinde

ZEITUMFANG:

6-8 Unterrichtsstunden

KOMPETENZERWARTUNGEN:

Ich – Du – Wir

- geben Erzählungen von der Sorge Gottes und der Zuwendung Jesu zu den Menschen wieder und beziehen sie auf ihre Erfahrungen

Religiöse Symbole, Bilder und Sprechweisen

- erläutern das christliche Verständnis von Engeln als Boten Gottes
- erläutern die Bedeutung zentraler religiöser Symbole (u. a. Hand, Wasser, Licht)
- reflektieren Musik und Bilder als religiöse Ausdrucksform

Passion und Auferstehung

- unterscheiden biblische Auferstehungserzählungen und zeigen Hoffnungsbilder auf (Emmausgeschichte, die Frauen am Grab)

Kirchengemeinde

- erkunden einen katholischen Kirchenraum und erklären die Bedeutung von Elementen der Innengestaltung (u. a. Taufbecken, Altar, Kreuz, Osterkerze)
- benennen die Kirche als Ort der Versammlung und Feier christlicher Gemeinden

Feste im Kirchenjahr

- beschreiben Feiern in der Gemeinschaft und benennen zentrale Feste des Kirchenjahres (Weihnachten, Ostern)

KOOPERATIONEN:

- Sachunterricht: Kresse säen und Wachstum beobachten
- Kunstunterricht: Osterbastelarbeiten – Bedeutungen Osterbräuche
- Pfarrgemeinde: Schulgottesdienst gemeinsam vorbereiten, Ostergottesdienst feiern

Didaktisch-methodische Schritte:	Materialien/ Medien:	Aufgabenbeispiele in den drei Anforderungsbereichen:
<p>Anknüpfung an Vorwissen über Jesus – Jesus ist am Kreuz gestorben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder erzählen, welche Geschichten sie über Jesus kennen • Kinder benennen u. a. Tod und Auferstehung Jesu <ul style="list-style-type: none"> → Zieltransparenz für die Reihe geben → Bildbetrachtung • Jesus ist am Kreuz gestorben <ul style="list-style-type: none"> → Evtl. Aufgabe: Male ein Kreuz, schreibe dazu. 	<p>etwa Georges Rouault „Ecce Homo“, „Haupt Christi“ Kruzifix</p>	<p>I und II: Wie ist Jesus gestorben?</p>
<p>Die Frauen am Grab Mk 16,1-7/ Lk 24,1-12</p> <ul style="list-style-type: none"> • L liest/ erzählt die Geschichte der Frauen am Grab, begleitet durch das Legen eines Bodenbildes; Kinder werden einbezogen durch Antizipieren bzw. durch ihre Erzählungen auf der Grundlage ihrer Vorkenntnisse <ul style="list-style-type: none"> → Wandlung der Stimmung der Frauen von tiefer Trauer hin zur Freude und Hoffnung, über Körperübungen erfahren → Frauen erfahren als Erste von der Auferstehung → Engel als Bote(n) der frohen Nachricht erläutern, „Fürchtet euch nicht!“ • Hören des Osterliedes „Große Leute, kleine Leute ...“ 	<p>Bibel in leichter Sprache. Lesejahr B. Stuttgart 2017. S. 72 fse1. München 2001. S. 66 Material für Bodenbild: Tücher (schwarz und gelb), Frauenfiguren (Umrissbilder), Stein Arbeitshilfen fse1. München 2004. S. 194 und S. 197</p>	<p>I: Erzähle die Geschichte der Frauen am Grab. II und III: Beschreibe, wie sich fröhlich sein und traurig sein in deinem Körper anfühlt. II: Wer hat als erstes von der Auferstehung Jesu erfahren? III: Überlege, wie aus dem Tod Leben werden kann.</p>
<p>Das leere Grab – Jesus ist auferstanden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg mit dem Lied – „Große Leute, kleine Leute ...“ oder „Fest der Auferstehung ...“ • Aufgreifen der Frage, woher wir von der Auferstehung Jesu wissen, und wer den Tod bezwingen kann; Inhalte des Liedes verdeutlichen • Bildbetrachtung „Ich bin die Tür“ • Farbsymbolik anbahnen – hell und dunkel • Kinder gestalten analog zum Bild eigene Bilder mit entsprechender Farbbedeutung • Museumsgang 	<p>Andreas Felger. „Ich bin die Tür“. fse1. München 2004. S. 67</p>	<p>I: Beschreibe das Bild. II: Was erkennst du wieder aus der Geschichte von den Frauen am Grab? II und III: Was bedeuten die Farben? II und III: Male ein Bild von der Auferstehung, das Hoffnung macht.</p>

<p>Jesus ist auferstanden – Hoffnung über den Tod hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg mit dem bekannten Lied – „Große Leute, kleine Leute ...“ • Gestaltete Mitte, schwarzes Tuch und gelbes Tuch; daneben liegen die Umrissfiguren von Menschen in gebeugter und aufrechter Haltung • Aufgabe: Ordne die Figuren den Tüchern zu, lege sie darauf. Begründe. • Farbsymbolik vertiefen (s. u. Lichtsymbolik) <ul style="list-style-type: none"> → Wann fühlt man sich wie „gelb“? Welche Situationen gibt es, in denen man sich wie „schwarz“ fühlt? Wie kann sich dies von schwarz nach gelb wandeln? → Kinder erzählen von eigenen Erlebnissen, bei denen sie sich ähnlich gefühlt haben und eine Umkehrung stattgefunden hat. → Kinder schreiben und malen eigene Erfahrungen auf. 	<p>Tücher Umrissfiguren</p>	<p>I und II Welche Gefühle können Farben ausdrücken?</p> <p>I und II Wann hast du dich schon einmal wie gelb oder schwarz gefühlt?</p> <p>II und III Erzähle Beispiele, wodurch sich deine Traurigkeit in Freude verwandelt hat.</p>
<p>Osterkerze und die Bedeutung der Zeichen kennenlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum verdunkeln • Singen des Liedes • Osterkerze entzünden – Jesus ist das Licht (Anknüpfung an Lichtsymbolik im Advent/ zu Weihnachten) • Bedeutung der Zeichen auf der Osterkerze erklären: Anfang und Ende liegen bei Gott, Kreuznägel 	<p>kleine Osterkerzen AB: Osterkerze Arbeitshilfen fse 1. München 2004. S. 199</p> <p>evtl. Internetseite: www.kirche-entdecken.de/altarraum/die-osterkerze/ (letzter Zugriff 12.07.2022)</p>	<p>I – III Wie hast du dich im Dunkeln gefühlt? Was hat sich durch das Entzünden der Kerze verändert?</p> <p>I und II Erkläre die Zeichen der Osterkerze.</p>
<p>Ostern in der Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder berichten über ihre Erfahrungen mit dem Osterfest. • Ostern in der Kirche – Unterrichtsgang zur Kirche • Teilnahme an einem Schulgottesdienst zu Ostern 	<p>Fotos von Ostergottesdiensten</p>	<p>I Erzähle, wie du Ostern gefeiert hast.</p> <p>II Erkläre, was an Ostern gefeiert wird.</p>
<p>Ostern – ein Fest, das Trauer in Freude verwandelt und Hoffnung gibt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Vertiefung • Lied wird gesungen • Kreative Gestaltung: Kinder schneiden Kreis aus, falten 2-mal, erkennen/ benennen beim Öffnen Kreuzform und zeichnen das Kreuz schwarz nach, schreiben auf die Innenseite „Freu dich, Jesus ist auferstanden!“ gestalten Kreis mit passenden Farben/ Symbolen • Kinder überlegen sich, wem und warum sie den „Freudenkreis“ schenken möchten 	<p>Bastelmaterial</p>	

DIE KIRCHE – GEBETSHAUS IN UNSERER MITTE

KLASSE/ JAHRGANG:
Schuleingangsphase

BEREICHE/ VERNETZUNG:
Kirche und Gemeinde – Die Frage nach Gott

ZEITUMFANG:
ca. 8 Unterrichtsstunden

KOMPETENZERWARTUNGEN:

Kirchengemeinde

- erkunden einen katholischen Kirchenraum und erklären die Bedeutung von Elementen der Innengestaltung (u. a. Taufbecken, Altar, Kreuz, Osterkerze)
- benennen die Kirche als Ort der Versammlung und Feier christlicher Gemeinden
- beschreiben die katholische Kirchengemeinde als einen Ort der Gemeinschaft von Gläubigen (Menschen unterschiedlichen Alters, gemeinsame Gottesdienstfeier, Erleben von Gemeinschaft)

Feste im Kirchenjahr

- stellen Elemente gottesdienstlicher Feiern und ihre liturgische Gestaltung dar (u. a. Kreuzzeichen, Lobpreis, Fürbitten, Gebetshaltungen)

Auftrag der Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- erzählen vom Einsatz von Menschen für andere vor dem Hintergrund der Nachfolge Jesu Christi

Ausdrucksweisen des Glaubens

- stellen Formen des gelebten katholischen Glaubens dar (u. a. liturgische Feiern)

Religiöse Symbole, Bilder und Sprechweisen

- erläutern die Bedeutung zentraler religiöser Symbole (u. a. Hand, Wasser, Licht)
- reflektieren Musik und Bilder als religiöse Ausdrucksformen

KOOPERATIONEN:

- Kirchengemeinde: Pfarrer/ Pastoralteam
- Kunstunterricht: Traumhäuser aus verschiedenem Material gestalten
- Sachunterricht: Wohnort erkunden

Didaktisch-methodische Schritte:	Materialien/ Medien:	Aufgabenbeispiele in den drei Anforderungsbereichen:
<p>1. Unterrichtseinheit: Symbol „Haus“: Ideen u. a. bei Elsbeth Bihler¹</p> <ul style="list-style-type: none"> Häuser betrachten (auf Bildern, in der Umgebung, Häuser spielen²) Vorteile von Häusern nennen (Schutz, Zuhause, Familie) Bedeutung von Häusern (Wo ist mein Lieblingsplatz im Haus/ in der Wohnung?) Häuser gestalten (malen, mit Material legen) und diese zu einem Kreis in der Mitte zusammenlegen Falls Kinder schon mit Psalmworten gearbeitet haben (z. B. beim Thema „Beten“ oder „Gott“), können Psalmworte ausgewählt und ins Bild gelegt werden. 	<p>Bilder von Häusern Legematerial (u. a. Tücher, Muggelsteine, ...)</p> <p>Beispiel s. AB: Verbindungen zwischen Häusern und Kirche AB: Psalmworte/ Sprüche</p>	<p>I: Gestalte ein Haus.</p> <p>II: Beschreibe, was dein Haus zu einem Zuhause macht und was dir wichtig ist.</p> <p>III: Suche ein Psalmwort aus, lege es in dein Bild und begründe deine Auswahl.</p>
<p>2. Unterrichtseinheit: Kirche in unserer Mitte</p> <ul style="list-style-type: none"> Häuser im Kreis auslegen Kirche aus Tüchern (oder Foto der Ortskirche) in die Mitte legen (verschiedene Außenelemente der Kirche sammeln und Bedeutung nennen (u. a. Kirchenglocke, Uhr, Kreuz/ Wetterhahn, Name/ Heilige) Kerze in die Mitte der Kirche stellen (Gegenwart Gottes/ Jesus Christi); Lied: Wo zwei oder drei Vorwissen der Kinder zu Innenraumelementen sammeln (z. B. gegenseitige Interviews mit Tablets: „Was findest du im Kirchenraum?“) Bedeutung der Innenraumelemente³ (u. a. Taufbecken, Altar, Kreuz, Osterkerzen, Weihwasserbecken) (Definitionsmaterial⁴: Fotos der Innenraumelemente der Ortskirche – Erläuterung – Fachbegriff) Jedes Kind verbindet sein Haus (mit Material, z. B. Seil, Muggelstein etc.) mit der Ortskirche Kleines Weihwasserbecken ins Bodenbild vor die Kirche stellen (Ritual⁵ erklären und durchführen) → nach dem Kreuzzeichen mit dem Weihwasser gehe ich in die Kirche und lege einen Muggelstein als Zeichen in die Kirche Reflexion: Verbundenheit aller durch die Kirche (Verweis auf das Definitionsmaterial Weihwasserbecken und Taufbecken: durch das Sakrament der Taufe sind wir alle miteinander verbunden) 	<p>Foto der Ortskirche Kerze Lied „Wo zwei oder drei“ CD-Player Tablets</p> <p>Definitionsmaterial (Bild-Definition-Begriff) ABer: Begriff- und Erklärseiten Weihwasserschale Bodenbildmaterial (Seile, Muggelsteine, ...)</p>	<p>I: Lege deinen Weg vom Haus zur Kirche und verbinde dich mit anderen Häusern.</p> <p>II: Ordne den Bildern die Definitionskarten und den Begriff zu.</p> <p>III: Begründe mit Hilfe des Bodenbildes, warum wir miteinander durch die Kirche verbunden sind.</p>
<p>3. Unterrichtseinheit: Unterrichtsgang in die Ortskirche</p> <ul style="list-style-type: none"> Regeln bzw. Würde und Wertschätzung des religiösen Raums vorab besprechen⁶ Vor dem Betreten des Kircheninnenraums: mehrmals schreitend und bewusst langsam Kirche umrunden, Gebäude berühren, Höhe vom Kirchturm/ Kirche schätzen, Anzahl der Fenster und Türen schätzen, Himmelsrichtung feststellen etc.⁷ Ideen: Kirchenraumführung durch Pfarrer etc., Religionslehrkraft, Selbsterkundung 	<p>Kirchenlexikon Tablets oder Kameras</p>	<p>I: Mache Fotos/ Male Bilder von Elementen des Kirchenraums.</p> <p>II: Ordne die Fotos/ Bilder von Elementen des Kirchenraums dem Kirchenlexikon zu.</p> <p>III: Suche dir deinen Lieblingsplatz in der Kirche und begründe, was diesen Platz besonders macht.</p>

<ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsideen für die Durchführung: <ul style="list-style-type: none"> → Kirchenlexikon mit Erklärungen⁸ → Kirchenlexikon mit Fotos der Ortskirche⁹ → Lieblingsplatz der Kirche festhalten (Foto, Bild malen) Kerze anzünden bei Mariafigur¹⁰ Zum Abschluss: Um den Altar versammeln, Lied singen, Beten 	<p>Liedbuch, Bibel ABer: Kleines Kirchenlexikon sowie Bildrahmen und Erklärseiten</p>	<p>III: Warum denkst du, ist die Kirche für die Menschen ein besonderer Ort?</p>
<p>4. Unterrichtseinheit: Gottesdienstelemente benennen und Gottesdienst im Klassenraum feiern</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung eines Gottesdienstes¹¹ Kinder bereiten in Kleingruppen Elemente einer gottesdienstlichen Feier vor, indem sie aus einem kleinen Fundus von Eröffnungsworten, Liedern, Gebeten, kleinen Texten aus der Bibel, Fürbitten, Vater unser, Abschlussworten auswählen. Durchführung eines Gottesdienstes 	<p>Liedbuch, Bibel Fundus von Eröffnungsworten, Gebeten, Fürbitten, Abschlussworten, kleinen Bibeltexten</p>	<p>I: Suche dir ein Angebot zu einem Gottesdienstelement aus.</p> <p>II: Schreibe eigene Fürbitten/ Gebete.</p> <p>III: Warum denkst du, feiern Menschen Gottesdienst?</p>

> UNTERRICHTSMATERIAL: SEITEN 48-70

¹ Bihler, Elsbeth. Symbole des Lebens – Symbole des Glaubens. Werkbuch für Religionsunterricht und Katechese. Band 3. Limburg 1995.

² Zwei Kinder bilden mit ihren Armen ein Dach und lassen Kinder durch die Mitte: durchs Haus gehen, jemanden begrüßen, der zu Besuch kommt, spielen, Häuser andeuten als Geste.

³ Digital kann zu den Innenraumelementen geforscht werden: <https://www.kirche-entdecken.de/hauptraum/> (letzter Zugriff 12.07.2022) Die Kinder können sich die Texte vorlesen lassen.

⁴ Das Definitionsmaterial kann in der Jahrgangsstufe 3/4 auch als Freiarbeitsmaterial genutzt werden. Für die evangelische Kirche kann auch ein Definitionsmaterial erstellt werden, um einen Vergleich evangelischer und katholischer Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Laufe der vier Schuljahre herauszustellen.

⁵ Das Ritual erinnert an die Taufe. Im Weihwasserbecken befindet sich Taufwasser. Durch die Taufe werden wir in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

⁶ An dieser Stelle ist es sicher wichtig, den Kirchenraum als Gebets- und Versammlungsraum des Christentums zu thematisieren. Wie bewege ich mich? Was kann ich mit den Augen sehen? Was kann man mit dem Herzen spüren?

⁷ Linder, Konstantin; Hilger, Georg, Räume wahrnehmen und erkunden, in: Linder, Konstantin u. a., Religionsdidaktik Grundschule. Stuttgart 2014. S. 422 ff.

⁸ Die Kinder erhalten ein kleines Lexikon mit Erklärungen der Kirchenraumelemente. Sie malen die Elemente oder nehmen Fotos von den Elementen mit Tablets/ Digitalkamera auf.

⁹ Die Kinder erhalten ein kleines Lexikon mit Fotos aus der Ortskirche. In der Kirche liegen an den Kirchenraumelementen QR-Codes mit Erklärungen. Die Kinder erkunden den Kirchenraum mit Tablets und Kopfhörer, scannen die QR-Codes und schreiben den Namen des Elements und die Bedeutung selbstständig auf.

¹⁰ Hier können die Kinder auch persönliche Gebete beten/aufschreiben und danach die Kerze anzünden.

¹¹ Z. B. Film „Was ist eine Messe“: <https://www.katholisch.de/video/1264-was-ist-eine-messe> (letzter Zugriff 12.07.2022)

DIE BIBEL ALS SPANNENDES BUCH ENTDECKEN UND DIE LEBENSBEDINGUNGEN ZUR ZEIT DER BIBEL ERFORSCHEN

KLASSE/ JAHRGANG:
Schuleingangsphase

BEREICHE/ VERNETZUNG:
Die Bibel (auch LP S.160)

ZEITUMFANG:
ca. 6 Unterrichtsstunden

KOMPETENZERWARTUNGEN:

Die Bibel als eine Sammlung von Büchern und als Buch der Kirche

- benennen die Bibel als Heilige Schrift und als das zentrale Buch der Kirche,
- unterscheiden in der Bibel das Alte und das Neue Testament „Das Land der Bibel zur Zeit Jesu“
- recherchieren – auch digital – die Herkunftsregion Jesu (Landschaft, Lebensbedingungen) und beschreiben diese.

KOOPERATIONEN:

- Sachunterricht: 3D Modelle, Kartenkunde, Globus; Lebensbedingungen heute und früher

¹ Digital recherchieren: Menschen zur Zeit Jesu & Wie die Bibel entstanden ist: <https://www.kirche-entdecken.de/kigo-raum/>. (letzter Zugriff 12.07.2022)

Empfehlenswerte Bücher mit Darstellungen:

Informationen werden gefunden in: Quadflieg, Josef. „Die Bibel“. Düsseldorf 1998. S. 268 ff. (Informationen zu: „Das Land, in dem Jesus lebte“ mit Hinweisen zum Essen, zu Berufen u. a.; S.250 ff. Erläuterungen zu „Warum man die Bibel Heilige Schrift nennt“.)

Speekman, Helen; Hardiman, Richard. Auf den Spuren Abrahams: Das Heilige Land in alten handkolorierten Photographien. München 2008

Steinwede, Diedrich; Jakobs, Günther. Das Buch Jesus in seiner Zeit. Düsseldorf 2007

Dreiner, Esther et al. Lebensfreude Arbeitsbuch Religion 1./2. Schuljahr. Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2021. S. 140-145 und Dreiner, Esther et al. Lebensfreude Lehrband. Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2021. S. 327-339

² Geographisch, vereinfachte Karte als Grundlage, um Berufe, Lebensbedingungen, Essen, Geschichten zu Orten in einzelnen Fotos und mit Ton zu einem Film aufzunehmen.

Didaktisch-methodische Schritte:	Materialien/ Medien:	Aufgabenbeispiele in den drei Anforderungsbereichen:
<p>1. Unterrichtseinheit: Bibel entdecken 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel liegt in 2-3 goldenen/ gelben Tüchern eingepackt in der Mitte und wird schrittweise von den Kindern in Form eines Sterns aufgefaltet. Die Lehrperson macht einen stillen Rundgang und zeigt die Bibel den Kindern oder die Bibel wird achtsam weitergegeben und vom letzten Kind wieder in die Mitte zurückgelegt. • Vorwissen der Kinder wird gesammelt: „Warum ist die Bibel für Menschen so wertvoll?“ (Bezug zum goldenen Tuch: Bezug zum Alter der Bibel nehmen, meist verkaufte und gedruckte Buch, Erzähltradition und Bedeutung der Geschichten für die Christen) 	<p>Verschiedene Bibeln Goldene Tücher</p>	<p>I und II: Welche Geschichten kennst du aus der Bibel?</p> <p>III: Warum ist die Bibel wertvoll bzw. ein Schatz für die Menschen?</p>
<p>2. Unterrichtseinheit: Bibel entdecken 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Mitte liegen verschiedene Bibeln (Unterscheidung in Größe, Sprache, Erwachsenen-/ Kinderbibel etc.). Kinder erkunden die Bibeln mit einem Beobachtungsauftrag: „Was steht als erstes in den verschiedenen Bibeln?“ → In allen Bibeln ist der Anfang gleich „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde ...“. • AT/ NT besprechen (Die Dicke der Bücher, Inhalt Gott/ Jesus) 	<p>Globus Bücher Bilder Karten</p>	<p>I: Schau dir verschiedene Bibelausgaben an. Welche Geschichte ist am Anfang?</p> <p>II: Welche Geschichten kennst du aus dem AT? Welche kennst du aus dem NT? Was ist an dieser Geschichte wichtig?</p> <p>III: Warum gibt es verschiedene Bibelausgaben?</p>
<p>3. Unterrichtseinheit: Das Land der Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaft/ Geographie: Von der Erde (Globus) Israel suchen und markieren. Anschließend auf einer großen Weltkarte Israel suchen und markieren sowie die Größe Israels mit der Größe Deutschlands vergleichen. • Auf einer vereinfachten Israelkarte die zentralen Städte Nazareth (Verkündigung), Bethlehem (Geburt) und Jerusalem (Tod und Auferstehung) markieren, biblische Geschichten wiederholen und Symbole zuordnen (z. B. Bethlehem – Stern, Jerusalem – Kreuz, Nazareth – Flamme). → Lebensbedingungen zur Zeit der Bibel¹: Kinder erstellen Kurzreferate zu einem Thema → Landschaften → Pflanzen → Tiere → Berufe → Menschen zur Zeit Jesu → Wohnen → Essen (Verkosten typischer Lebensmittel: Feigen, Fladenbrot, Traubensaft, etc.) • Kinder vergleichen Lebensbedingungen zur Zeit der Bibel mit den eigenen Lebensbedingungen • Legebild oder StopMotion-Film zu Israel² 	<p>Digitale Endgeräte Symbole Stern, Kreuz, Flamme Weltkarte Vereinfachte Israelkarte Legematerial</p>	<p>I und II: Lies dir einen Text zu einer Lebensbedingung zur Zeit der Bibel durch bzw. schau dir Bilder an und erzähle davon.</p> <p>II: Vergleiche die Lebensbedingungen zur Zeit der Bibel mit deinen.</p> <p>II: Erstelle ein Legebild/ Stop-Motion-Film zu Israel.</p> <p>II: Reise in die Vergangenheit: Erzähle in der Ich-Perspektive über dein Leben zur Zeit der Bibel.</p> <p>III: Warum ist es wichtig zu wissen, wie das Leben zur Zeit der Bibel war?</p>

DIE GOLDENE REGEL – MITEINANDER LEBEN UND ZUSAMMEN ZUFRIEDEN SEIN

KLASSE/ JAHRGANG:
Schuleingangsphase

BEREICHE/ VERNETZUNG:
Miteinander leben in Gottes Schöpfung – **Religionen und Weltanschauungen**

ZEITUMFANG:
4- 6 Unterrichtsstunden

KOMPETENZERWARTUNGEN:
Ich – Du – Wir

- bewerten Möglichkeiten des achtsamen Umgangs mit sich und anderen.
- bewerten Erfahrungen im Zusammenleben mit anderen vor dem Hintergrund der Einmaligkeit und Bedeutsamkeit jedes einzelnen Menschen für Gott (u.a. menschliche Fürsorge und Solidarität als Zeichen der Liebe Gottes).
- erläutern die Bedeutung der Goldenen Regel als biblische Weisung für das Zusammenleben.

Glaube und Lebensgestaltung von Menschen

- beschreiben ihre Wahrnehmung von Menschen verschiedener Religionen und nichtreligiöser Überzeugungen in ihrer Umgebung.

Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

- beschreiben in Ansätzen die Gleichwertigkeit aller Menschen.
- nennen vor dem Hintergrund christlicher Verantwortung Möglichkeiten, sich in ihrem Umfeld für ein friedliches Miteinander von Menschen verschiedener Religionen einzusetzen.

KOOPERATIONEN:

- Deutsch-/ Kunstunterricht: Handlungs- und produktionsorientierte Auseinandersetzung mit dem Bilderbuch Paul, Baptiste. Frieden. Zürich 2021
- Englischunterricht: Handlungs- und produktionsorientierte Auseinandersetzung mit dem Bilderbuch Keller, Laurie. DO unto otters. New York 2007
- Sachunterricht: Gelingendes Zusammenleben in der Klasse – Reflexion gruppenübergreifender Regeln für ein friedliches Miteinander unter Berücksichtigung der Goldenen Regel
- Beitrag zum Schulleben: Die Kinder zeigen das Video den anderen Klassen der Schule und werben als Botschafter für die Anwendung der Goldenen Regel (ggf. im Schülerparlament).

Didaktisch-methodische Schritte:	Materialien/ Medien:	Aufgabenbeispiele in den drei Anforderungsbereichen:
<p>1. Unterrichtseinheit: Zusammen – Ich, ein Schatz Gottes</p> <p>Unterrichtseinstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilleübung: Schau in die Kiste und erblicke den Schatz, der einzigartig auf der Welt und wunderbar ist. (Alternative: Betrachtung eines Bilderbuchkinos) <p>Übung 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation durch Lehrperson: „Ich bin - Du bist - wir sind“ Betrachtung nach innen: Die SuS können staunend ihre einzigartigen Besonderheiten erkennen. <p>Unterrichtsgespräch und Impuls der Lehrperson:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen, die sich Gott nah fühlen sagen: Als du entstanden bist, das war eine Sternstunde Gottes. Du bist kein Zufall, sondern ein Einfall Gottes. Du bist so viel mehr als Sternenstaub. Gott ruft dich zu leuchten. Er, das Licht der Welt, möchte dir den Weg weisen. Er möchte dich trösten. Du bist in Gottes Augen wertvoll und kostbar und wunderbar gemacht. Gott hat dich lieb. • Lied zu Psalm 139,14. „Du bist spitze ...“ singen. <p>Übung 2 zum Lied „Ich hüll dich golden ein“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Kind beginnt, den Reifen während des Liedes langsam über den Kopf des Nachbarkindes bis zum Ablegen auf dem Boden zu bewegen. Das zweite Kind steigt aus dem Ring aus und hüllt das nächste Kind neben sich ein, bis jedes Kind an der Reihe war. • Im Wechsel mit dem Lied. Die SuS sagen dem Kind während der Übung, was sie an ihm schätzen. <p>Unterrichtsgespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS berichten von ihren Gefühlen und Beobachtungen bei den Übungen. • Impulsfragen: • Welche Menschen lassen dich spüren, dass du ein Schatz (Gottes) bist? • Was muss passieren, dass du spürst, dass du ein Schatz (Gottes) bist? • Gibt es einen Ort, an dem du dich besonders fühlst? <p>Kreative Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS zeichnen ihr einmaliges Gesicht (Alternative: Die Kinder bringen ein Foto mit) und kleben es jeweils auf einen goldfarbenen Pappkreis (oder auf eine alte CD). Diese werden zu einem großen Kreis gelegt. <p>Hausaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu welchen Gruppen und Gemeinschaften gehörst du? Bringe Fotos, Bilder oder Ideen mit. 	<p>Klangschale, Schatzkiste mit einem Spiegelboden, ruhige Instrumentalmusik</p> <p>(Bilderbuchkino nach Verde, Susan. Ich bin ein Mensch. München 2020)</p> <p>Text von Oberthür, Rainer „Ich bin – Du bist – wir sind“¹</p> <p>Lied von Lal, Uwe: „Du bist spitze ...“</p> <p>Goldfarbener Hula-Hoop-Reifen</p> <p>Lied von Brunnhuber, Thomas: „Ich hüll’ dich golden ein ...“</p> <p>Kreise aus goldfarbener Pappe, ggf. Ausschneidblatt Gesichter²</p>	<p>I: Nenne Eigenschaften, Stärken und Besonderheiten, die dich einmalig machen.</p> <p>II: Sage dem Kind, was du an ihm schätzt.</p> <p>III: Erkläre! Was bedeutet das Einhüllen eines Menschen mit Gold?</p>

<p>2. Unterrichtseinheit: Zusammen – Wir</p> <p>Anknüpfung an die letzte Einheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betrachten des Kreises bestehend aus goldfarbenen eingehüllten Köpfen der Kinder. • Gestaltung eines Puzzles/ Clusters/ Collage „Ich in Gemeinschaft mit anderen“ zur Verdeutlichung von unterschiedlichen Gruppen- und Gemeinschaftszugehörigkeiten der SuS (z. B. Familie, Klasse, OGS-Gruppe, Sport- oder Musikverein, Gemeinde, Nachbarschaft usw.) <p>Präsentation der Ergebnisse im Museumsrundgang</p> <p>Impulsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie handeln/ sprechen/ verhalten sich die Menschen, mit denen du gerne zusammenlebst, denen du in den unterschiedlichen Gemeinschaften begegnest? <p>Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen sich in zwei Gruppen mit der Frage auseinander, wie zufriedenes Zusammensein in den unterschiedlichen Gemeinschaften gelingt und welches Verhalten dafür nötig ist. Eine Gruppe beschäftigt sich damit, welches Verhalten man selber zeigen muss. Die andere Gruppe überlegt, wie sich andere verhalten sollen, damit ein zufriedenes Zusammensein möglich ist. <p>SuS lernen die Erzählung des Bilderbuchs „Die Goldene Regel“ bis „Und sie ist für alle überall?“ „Überall.“ kennen. Darin erklärt ein Großvater seinem Enkel die Bedeutung der Goldenen Regel für alle Menschen, in allen Religionen und gibt Anregungen zum Praktizieren der Regel.</p> <p>Erarbeitung 1 im Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS hören verschiedene Fallbeispiele. Die SuS (als Detektive) fühlen sich in eine Person ein, denken nach und entscheiden jeweils, ob die Menschen nach der Goldenen Regel gehandelt haben oder nicht. • Genau hinschauen – Nachdenken: „Was würde mir gefallen?“ – Tun: Danach handeln. <p>Erarbeitung 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die goldumrahmten Bilder liegen im Kreis. Ein Kind legt sein Gesicht in die Mitte und findet (ggf. mit Hilfe der anderen SuS) ein Beispiel aus seinem Leben und dreht dabei die Pfeilspitze zu seinem Bild oder zum Außenkreis hin und spricht die Satzanfänge. 	<p>Wäscheleine mit Themen der drei Unterrichtseinheiten zur Visualisierung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zusammen – Ich, ein Schatz Gottes 2. Zusammen – Wir 3. Zusammen – mit Gott <p>AB: Auftragskarte und AB: Hilfefkarte/ A4 Papier, verschiedene Stifte, Fotos, Bilder, ggf. Clipart-Sammlung</p> <p>Familie, Klasse, OGS-Gruppe, Sport- oder Musikverein, Gemeinde, Nachbarschaft usw.</p> <p>AB: Auftragskarte/ AB: Hilfefkarte/ Bildkartei Gefühle, Fotokartei gelingendes und nicht gelingendes Zusammenleben, Wortkarten</p> <p>Bilderbuch: Cooper, Ilene. The Golden Rule. New York 2007</p> <p>AB: Fallbeispiele, Impulse, Dilemmageschichten</p> <p>AB: Goldene Regel-Lupe für jedes Kind</p> <p>Die goldgerahmten einmaligen Gesichter der Kinder auf Pappkreisen aus der ersten Unterrichtseinheit/ AB: Zwei Pfeile für jedes Kind: „So möchte ich von anderen behandelt werden.“ – „So möchte ich andere behandeln.“</p>	<p>I: Nenne Gemeinschaften von Menschen, von denen du gerne ein Teil bist.</p> <p>II: Erkläre, wie du dich in deinen verschiedenen Gemeinschaften fühlst.</p> <p>II: Schreibe oder zeichne. Wie handeln/ sprechen/ verhalten sich die Menschen, mit denen du gerne zusammenlebst?</p> <p>III: Erzähle eine Geschichte, in der Menschen sich an die Goldene Regel halten.</p> <p>I: Nenne die goldene Regel.</p>
---	--	---

<p>3. Unterrichtseinheit: Zusammen – mit Gott</p> <p>SuS hören die Erzählung „Die Goldene Regel“ bis zum Ende.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tatsächlich gibt es die Goldene Regel in so gut wie allen Traditionen und Religionen. Um sie auszudrücken werden verschiedene Worte verwendet, aber die Aussage ist immer die gleiche und lautet in etwa so: „Behandle alle anderen Menschen so, wie du selbst gerne behandelt werden willst.“ • Jesus sagt: „Alles was ihr wollt, das euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“ (nach Matthäus 7,12a) (Alternative Jesus sagt: „Was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.“ (nach Lukas 6,31) Wir Menschen erwarten oft für das, was wir tun, eine Gegenleistung. Die Goldene Regel erinnert uns daran, dass Gott jeden von uns liebt, wie er ist. Er verlangt keine Gegenleistung. Gott möchte, dass es allen Menschen gutgeht. Diesen Glauben haben Juden, Christen und Muslime gemeinsam. Für die Christen ist Jesus Christus ein Vorbild. Er tut, was die Goldene Regel sagt: Jesus heilt Menschen, die krank sind, Jesus verzeiht Menschen, die große Fehler gemacht haben, Jesus hilft Menschen auf, die traurig und verzweifelt sind. Die Goldene Regel ist eine Art „Hauptregel“, die alles beinhaltet, was wir für ein gutes Zusammenleben brauchen. In diesem Sinne ist sie für alle Menschen wichtig. Sie ist für alle Menschen „goldrichtig“. <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Textfassungen der Goldenen Regel im Christentum, im Judentum und im Islam. • Jeweils Zuordnung: Textkarte der Goldenen Regel, Symbol der Religion, Religionsname, Gotteshaus, heiliges Buch, betendes Kind <p>Differenziertes Arbeitsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Fallbeispiele aus der Lebenswelt der SuS. Die SuS (als Detektive) fühlen sich in eine Person ein, denken nach und entscheiden jeweils, ob die Menschen nach der Goldenen Regel gehandelt haben oder nicht. • Die SuS suchen in PA oder kleinen Gruppen nach Beispielen, in denen die Goldene Regel die Menschen zufriedener gemacht hat und präsentieren diese in einem Stegreifspiel. 	<p>Bilderbuch: Cooper, Ilene: The Golden Rule. New York 2007³</p> <p>Bibel</p> <p>Aber: Textkarten der Goldenen Regel des Christentums, des Judentums und des Islams/ Religionsnamen/ Abbildungen: Gotteshäuser/ heilige Bücher, betende Kinder</p> <p>AB: Fallbeispiele, Impulse, Dilemmageschichten</p> <p>AB Goldene Regel-Lupe für jedes Kind (s.o.)</p>	<p>II: Schreibe die Goldene Regel so, wie du sie verstehst.</p> <p>I: In welchen Religionen gibt es die Goldene Regel? I: Schreibe eine Fassung der Goldenen Regel ab. II: Vergleiche die drei Texte. Was haben sie gemeinsam? III: Jesus erklärt seinen Freunden die Goldene Regel. Warum ist die Goldene Regel für alle Menschen wichtig?</p> <p>I: Stelle ein Fallbeispiel pantomimisch dar. III: Finde Beispiele in denen Menschen für ein friedliches Zusammenleben nach der Goldenen Regel handeln. Stelle sie z. B. pantomimisch dar.</p>
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> Die SuS entdecken das Gelernte beim Betrachten eines Bildes. ggf. Aufgaben zur Vertiefung: Die Menschen der Vereinten Nationen (UN) arbeiten für Frieden auf der ganzen Welt. Das Bild als großes Mosaik hängt im Gebäude der Vereinten Nationen in New York. 	<p>Bild des Mosaiks im Hauptgebäude der UN „The Golden Rule“ bzw. des Ölgemäldes von Norman Rockwell⁴</p>	<p>I: Finde möglichst viele Eltern und Großeltern mit Kindern auf dem Bild. I: Welche Religionen kannst du an der Kleidung einiger Menschen erkennen?</p> <p>II: Lass die Personen im Bild erzählen aus welchem Land sie kommen.</p> <p>III: Warum hat der Maler viele Eltern und Großeltern mit Kindern abgebildet? III: Warum hängt das Bild im Gebäude der UN (gold)richtig? III: Jesus erklärt seinen Freunden die Goldene Regel und auch die Vereinten Nationen kennen sie. Warum ist die Goldene Regel für alle Menschen wichtig?</p>
<ul style="list-style-type: none"> Informiert andere über die Goldene Regel. Nutzt die Erklärvideos oder ein eigenes Lernplakat. Führt Interviews mit Kindern und Erwachsenen und sammelt mit dem iPad Antworten ein. Ist die Goldene Regel bekannt in den Gemeinschaften in denen ich lebe? Wie lautet sie? Wer hat sie gelehrt? 	<p>Erklärvideos zur Goldenen Regel in den Weltreligionen a) KMW Die Sternsinger: Unterwegs für die Sternsinger: Willi im Libanon 15:09 min -17:50 min b) Erklärvideo der Stiftung Weltethos⁵ (2:21 min)</p>	<p>II: Informiere andere über die Goldene Regel und sammle deren Erfahrungen.</p>
<p>Abschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestalten der Goldenen Regel für das Klassenzimmer (Schulgebäude). Die goldgerahmten Köpfe der Kinder aus der ersten Unterrichtssequenz bilden den Bilderrahmen. 	<p>Die goldgerahmten einmaligen Gesichter der Kinder auf Pappkreisen aus der ersten Unterrichtseinheit</p> <p>Goldrahmen, besondere Stifte und Papier</p> <p>Selbsteinschätzungsbogen⁶</p>	

> UNTERRICHTSMATERIAL: SEITEN 77-85



¹ <http://www.rainer-oberthuer.de/wp-content/uploads/2021/03/Einfuehrung-ICH-DU-WIR-wir-alle-ZUSAMMEN-Unterrichtszugaenge.pdf> (letzter Zugriff 12.07.2022, s. QR-Code 1)



² Die individuellen Besonderheiten des Gesichts in Gesichtsumrisse zeichnen lassen. Hilfreiche Abbildung unter <https://www.zaubereinmaleins.de/kommentare/gesichter-gefuehle-malen....1704/> (letzter Zugriff 12.07.2022 s. QR-Code 2)



³ Wünschen Sie eine deutschsprachige Erzählvorlage für den privaten Gebrauch? Bitte E-Mail an: religionspaedagogik@erzbistum-koeln.de



⁴ <https://www.nrm.org/images/mobile-app/gr/gr.html> (letzter Zugriff 12.07.2022 s. QR-Code 3)

⁵ Der Weltethos <https://youtu.be/E7O4NVGJZdg> (letzter Zugriff 12.07.2022 s. QR-Code 4)

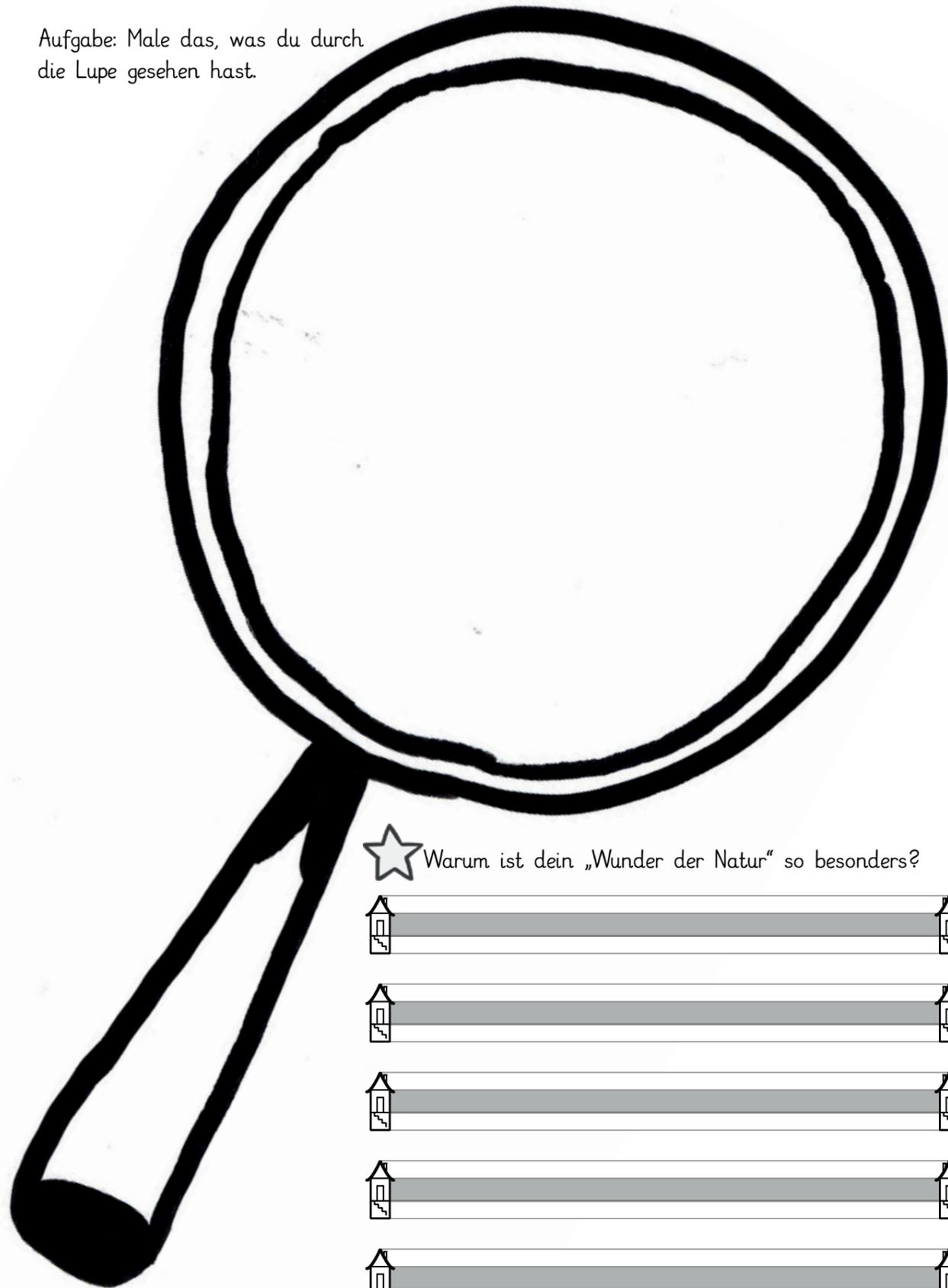
⁶ Dreiner, Esther u. a. Die Goldene Regel – wie Zusammenleben gelingen kann. Selbsteinschätzungsbogen. In: Lebensfreude Arbeitsbuch Religion Lehrerband. Paderborn 2012. S. 22

UNTERRICHTSMATERIALIEN



Die Welt ist schön

Aufgabe: Male das, was du durch die Lupe gesehen hast.



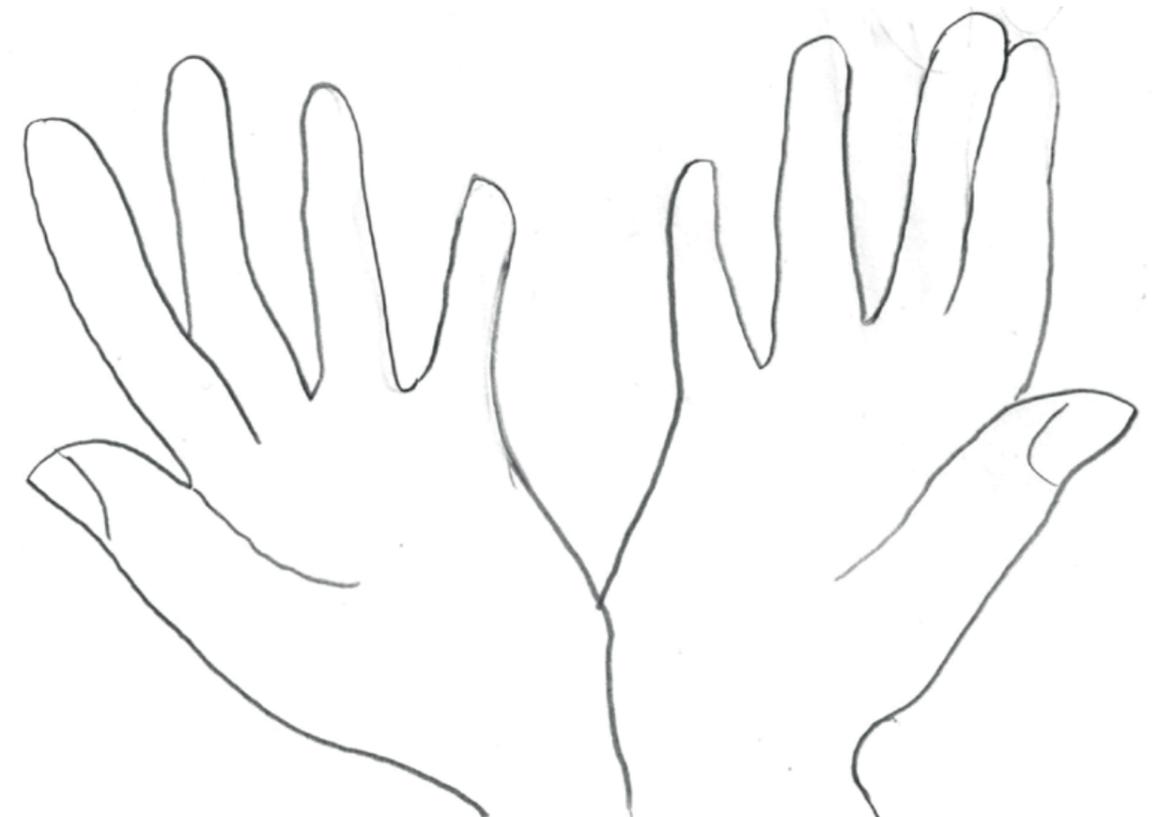
★ Warum ist dein „Wunder der Natur“ so besonders?

Mein Schöpfungsbild

(nach Sieger Köder)

Aufgabe: Gestalte ein eigenes Schöpfungsbild. Male in Gottes Hände.



Bodenbild: „Die Entstehung der Welt“



(Ch. Dorka-Lattek)

Loblied

(nach Psalm 104)

Herr, mein Gott, wie groß bist du!
Wie wunderbar hast du alles erschaffen!

Du lässt die Quellen sprudeln,
die Bäche schlängeln sich zwischen den Bergen dahin.

An ihren Ufern wachsen Bäume, in denen die Vögel nisten
und ihren Gesang erklingen lassen.

Vom Himmel schickst du uns Regen,
an dem sich die Pflanzen satt trinken können.

Du lässt das Gras wachsen für die Tiere und Pflanzen und Früchte
für den Menschen.

Du beschenkst uns mit Brot und Wein.

Mond und Sonne hast du erschaffen,
damit wir Tag und Nacht unterscheiden können.

Herr, wie zahlreich sind deine Werke!
Wie wunderbar hast du alles erschaffen,
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

In dieser Welt lässt du Menschen leben, auch mich.
Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe.

Wie groß bist du!
Lobe den Herrn, meine Seele, von ganzem Herzen.



Mein eigenes Gebet



Aufgabe: Schreibe ein eigenes Gebet über Gottes Schöpfung. Male dazu



Die Erde ist voll von dem, was du gemacht hast.

Ich lobe dich für _____

Ich danke dir für _____

Die Welt ist ein Geschenk



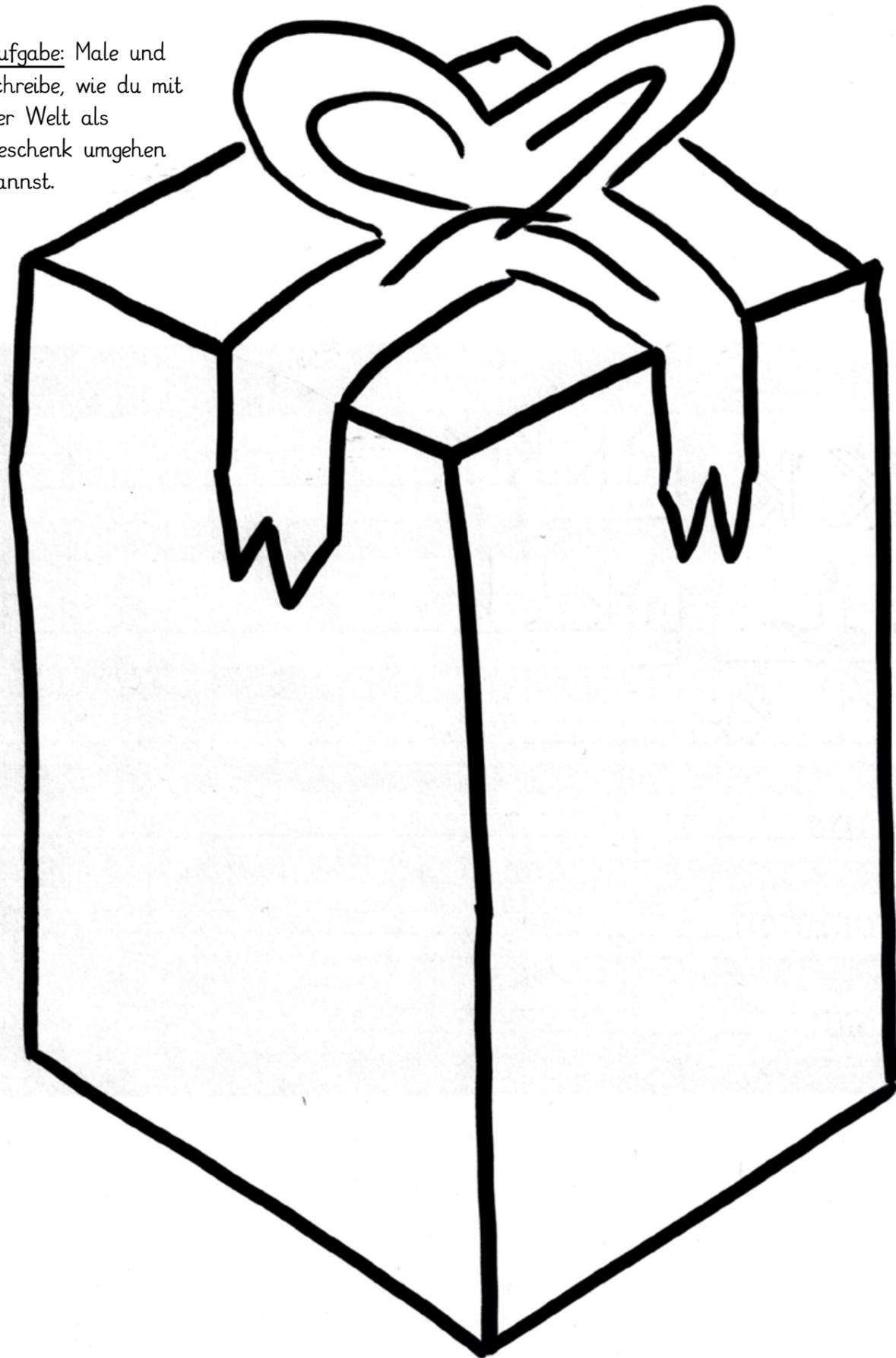
(Quelle: Pixabay)



(Quelle: Pixabay)

Die Welt ist ein Geschenk

Aufgabe: Male und schreibe, wie du mit der Welt als Geschenk umgehen kannst.



Das Buch Tobit



Tobit

Ich heiße Tobit.
Ich lebe mit meiner Frau Hanna und meinem Sohn Tobias in Ninive.
Ich bin alt.
Ich achte die Gebote Gottes und bin ein guter Mann.
Ich bin blind.
Ich bin verzweifelt.



Sara

Ich heiße Sara.
Ich lebe mit meiner Familie in Ekbatana.
Mein Vater heißt Ragul.
Ich bin jung und möchte heiraten.
Sieben Ehemänner sind in der Hochzeitsnacht gestorben.
Ich bin verzweifelt.



Ich bin Rafael.
Gott schickt mich.
Er hat gesehen, wie
verzweifelt die beiden
sind.

Ich bin Asarja.
Ich bin der Sohn von
Hananja.
Ich werde Tobias auf
seiner Reise begleiten.



Das Buch Tobit Lesetextpuzzle

Färbe die Satzbausteine blau, die zu Tobit passen
und rot, die zu Sara passen!

Ich heiße Tobit.

Ich heiße Sara.

Ich lebe mit meiner Frau Hanna und meinem Sohn
Tobias in Ninive.

Ich lebe mit meiner Familie in Ekbatana.
Mein Vater heißt Raguël.

Ich bin alt.

Ich bin jung und möchte heiraten.

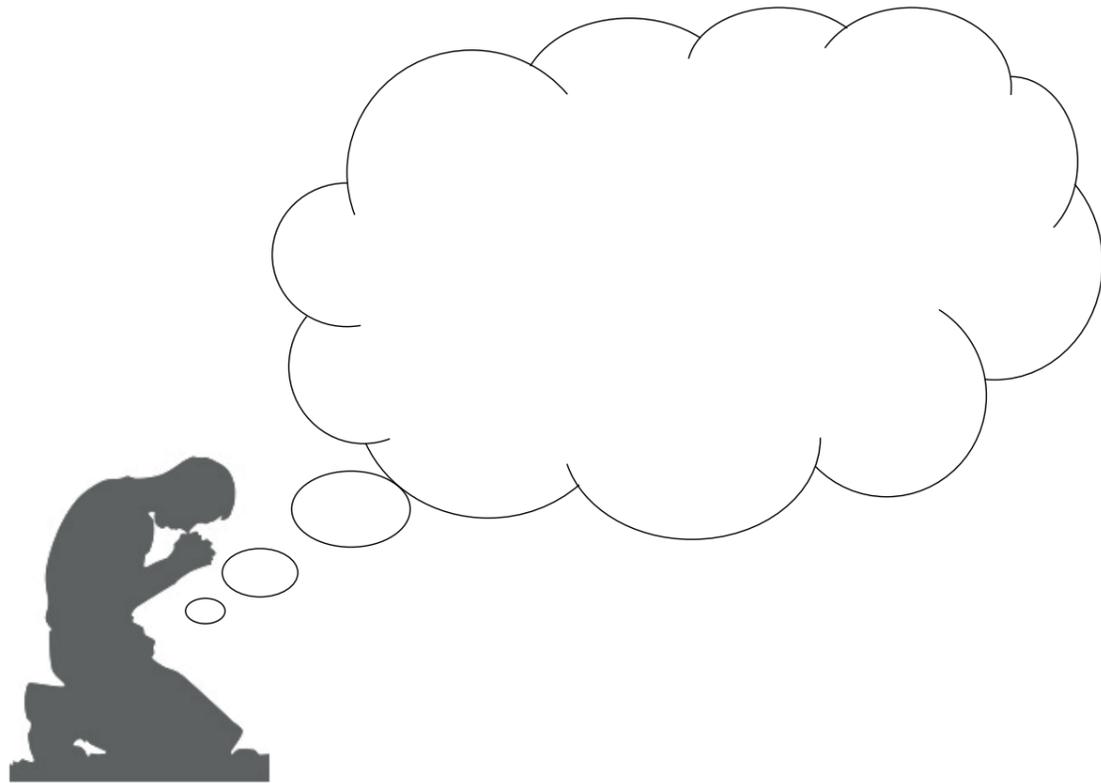
Ich achte die Gebote Gottes
und bin ein guter Mann.
Ich bin blind.

Sieben Ehemänner sind in der Hochzeitsnacht
gestorben.

Ich bin verzweifelt.

Ich bin verzweifelt.

Klagegebete von Tobias und Sara



Stellenangebot

Reisebegleiter gesucht:

Ich suche einen zuverlässigen und unerschrockenen Mann, der mich auf meiner Reise von Ninive nach Rages in Medien und wieder zurück begleitet.

Du solltest ortskundig sein und den Weg dorthin gut kennen.

Die Reise soll sobald wie möglich starten.

Die Bezahlung ist großzügig und erfolgt direkt nach der Rückkehr.

Falls du Interesse an diesem Job hast, melde dich bitte bei mir.

Tobias, Sohn des Tobit und der Hanna.

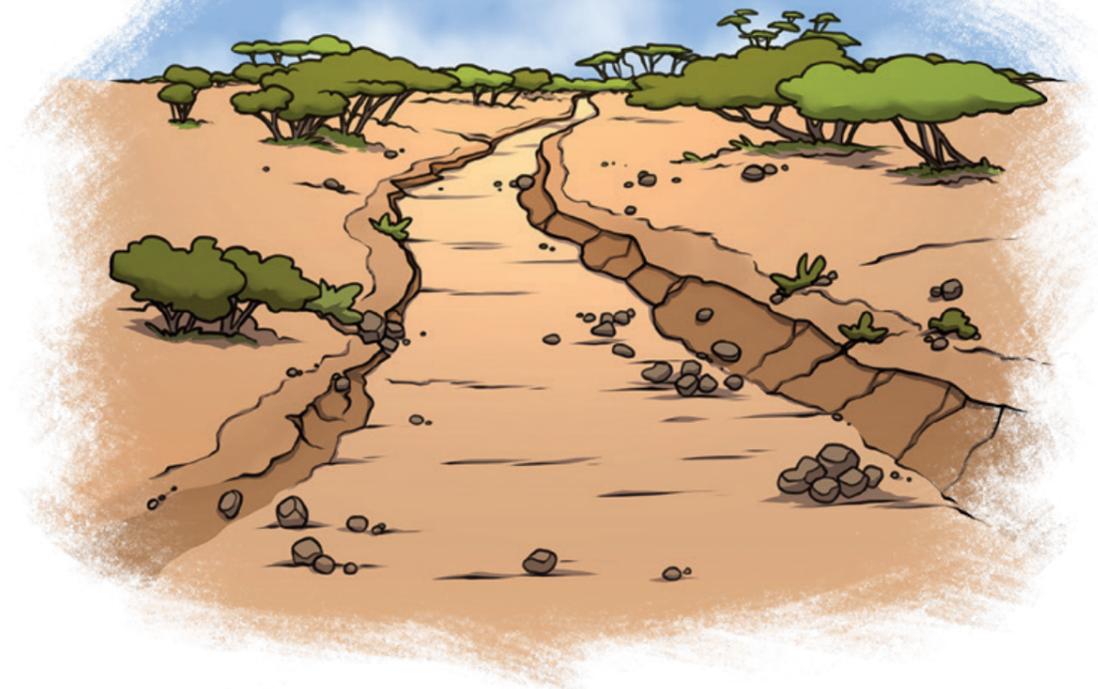




Bild 1 (Tobit 1-3.1)
Tobit und seine Familie
(von links nach rechts:
Tobit, Hanna und Tobias)



Bild 4 (Tobit 6.1)
Asarja und Tobias machen sich
auf den Weg
(von links nach rechts:
Asarja und Tobias)



Bild 2 (Tobit 1-3.2)
Sara und ihre Familie
(von links nach rechts:
Edna, Sara, und Raguel)



Bild 5 (Tobit 6.2)
Tobias nach dem Fischfang mit den
ausgenommenen Organen
(von links nach rechts:
Tobias und Asarja)



Bild 3 (Tobit 4-5)
Asarja wird als Reisebegleiter
angeheuert
(von links nach rechts:
Tobit, Tobias und Asarja)



Bild 6 (Tobit 7-9.1)
Die verzweifelte Sara
(knieende Sara)



Bild 7 (Tobit 7-9.2)
Tobias heilt Sara durch
Herz und Leber des Fisches
(von links nach rechts:
Tobias und Sara)



Bild 10 (Tobit 10-14.1)
Tobias heilt Tobit durch die
Galle des Fisches
(von links nach rechts:
Tobit, Tobias und Asarja)



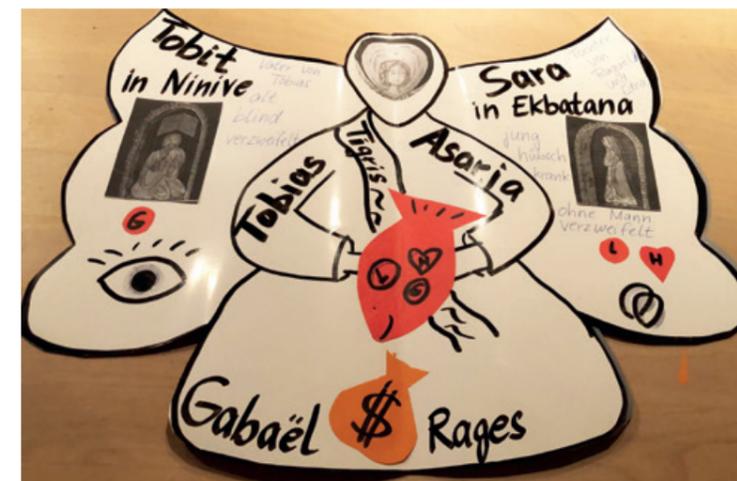
Bild 8 (Tobit 7-9.3)
Die Hochzeitsfeier in Ekbatana
(von links nach rechts:
Asarja, Tobias, Sara Edna und Raguël)



Bild 11 (Tobit 10-14.2)
Tanz von Sara und Tobias
bei Hochzeitsfeier in Ninive
(von links nach rechts:
Tobias und Sara)



Bild 9 (Tobit 7-9.4)
Geldübergabe in Rages
(von links nach rechts:
Gabaël und Asarja)



Beispiel eines Lapbooks



Psalmworte/ Sprüche

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mich.
(Ps 139,5)

Du bist mein Schutz und mein Schild; ich hoffe auf dein Wort.
(Ps 119:114)

Du bist mir ein Zuhause.
(Ps 142,6)

Mich hast du froh gemacht. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden.
Nur
du gibst mir Geborgenheit.
(Ps 4.7.9)

Bitte, bleib nicht fern, du kannst mich stärken.
(Ps 22,20)

So hoch der Himmel über die Erde sich wölbt, so weit umfängt deine
Liebe uns.
(Ps 103,11)

Denn jedes Haus wird von jemandem erbaut; der aber, der alles
erbaut hat, ist Gott.
(Hebr 3:4)

Kirche

Glocken

Eingangstür

Weihwasser

Kreuzgang / Kreuzweg

Opferstock

Kollekte

Taufbecken

Fenster

Bänke / Stühle

Orgel

Heiligenfiguren

Glöckchen

Apostelleuchter

Gesangbücher

Dies ist das Haus Gottes. Hier feiern die Menschen Gottesdienst. Sie loben Gott, danken ihm und bitten ihn.

Sie befinden sich oben im Turm. Vor Beginn des Gottesdienstes läuten diese, um uns an den Gottesdienst zu erinnern.

Hierin befindet sich das Taufwasser. Durch die Taufe werden wir in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Damit bekreuzigt man sich beim Eintritt in die Kirche. Es erinnert uns an die Taufe.

Hier wird der letzte Weg von Jesus dargestellt. Es sind vierzehn Bilder von der Verurteilung bis zur Grablegung.

Dies ist ein Kästchen, in das man Geld geben kann. Das Geld wird armen Leuten gegeben oder für die Gemeindefarbeit genutzt.

In diesen Schalen oder Beuteln wird im Gottesdienst Geld gesammelt. Das Geld bekommt die Kirche oder arme Leute.

Hierdurch betreten wir die Kirche.

Durch sie scheint Licht in die Kirche. Ihre schönen Muster erinnern an die Herrlichkeit Gottes. Manche erzählen auch Geschichten aus der Bibel.

Diese sind dafür da, damit die Leute im Gottesdienst sitzen können.

Hier kommt Musik heraus. Sie wird allein gespielt oder unterstützt die Leute beim Singen.

Diese sind Figuren der Menschen, die in ihrem Leben nur Gutes getan haben. Sie sollen für uns ein Vorbild sein.

Wenn diese erklingt, beginnt der Gottesdienst.

Diese sind zwölf Kerzenleuchter. Sie stehen für die 12 Freunde Jesu. Sie werden bei besonderen Festen angezündet.

In ihnen stehen viele Lieder. Oft sind sie in Leder eingebunden.

Altar
Ambo
Osterkerze
Tabernakel
Ewiges Licht
Blumen
Kreuz
Bibel

Dies ist der Tisch vorne in der Kirche. Dort wird die Eucharistie mit Brot und Wein gefeiert.

Dies ist ein Lesepult. Auf ihm liegt die Bibel. Im Gottesdienst wird dort vorgelesen.

Diese Kerze erinnert uns an die Auferstehung Jesu. Sie wird in der Nacht vor dem Osterfest zum ersten Mal angezündet und brennt dann in jedem Ostergottesdienst.

Dies ist ein kostbarer Schrank. Hier wird das Heilige Brot aufbewahrt.

Diese Kerze brennt Tag und Nacht. Sie erinnert uns daran, dass Gott immer anwesend ist.

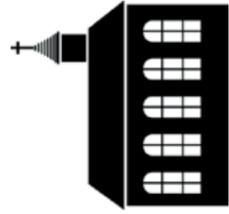
Diese schmücken den Altarraum. Durch ihre Schönheit erfreuen sie die Menschen. Sie erinnern uns, dass Gott die Erde, uns Menschen, die Tiere und die Pflanzen erschaffen hat.

Dies hängt vorne im Kirchenraum. Es erinnert uns daran, dass Jesus für uns gestorben ist.

In ihr stehen alle Geschichten über Gott und Jesus Christus. Sie ist ein Buch und wurde von vielen Menschen geschrieben.

Mein kleines

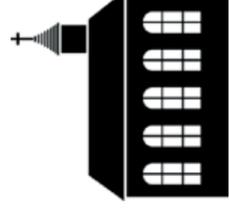
Kirchen-Lexikon



Dieses Heftchen gehört: _____

Mein kleines

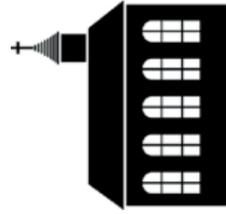
Kirchen-Lexikon



Dieses Heftchen gehört: _____

Mein kleines

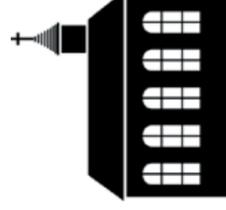
Kirchen-Lexikon



Dieses Heftchen gehört: _____

Mein kleines

Kirchen-Lexikon



Dieses Heftchen gehört: _____

Gleich am Eingang der Kirche findet man ein kleines **Weihwasserbecken.**



Gleich am Eingang der Kirche findet man ein kleines **Weihwasserbecken.**



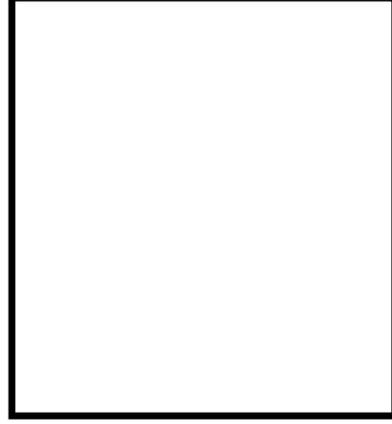
Gleich am Eingang der Kirche findet man ein kleines **Weihwasserbecken.**



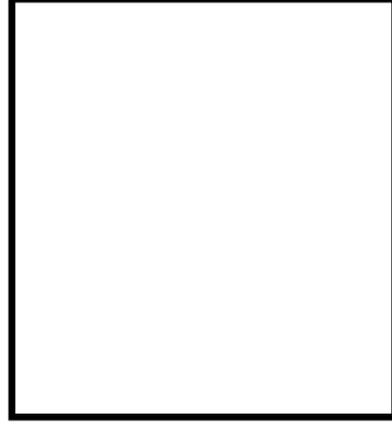
Gleich am Eingang der Kirche findet man ein kleines **Weihwasserbecken.**



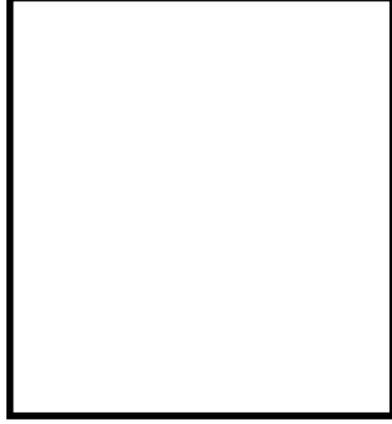
Das **Kreuz** hängt vorne im Kirchenraum. Es erinnert uns daran, dass Jesus für uns gestorben ist.



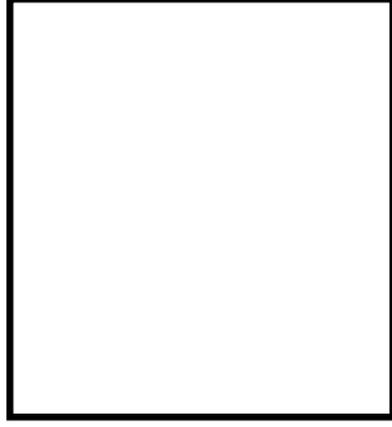
Das **Kreuz** hängt vorne im Kirchenraum. Es erinnert uns daran, dass Jesus für uns gestorben ist.



Das **Kreuz** hängt vorne im Kirchenraum. Es erinnert uns daran, dass Jesus für uns gestorben ist.



Das **Kreuz** hängt vorne im Kirchenraum. Es erinnert uns daran, dass Jesus für uns gestorben ist.



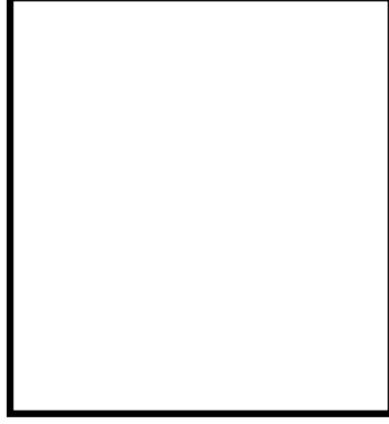
In der Kirche kannst du alleine beten. Damit viele Menschen auch gemeinsam beten und singen können, gibt es **Liederbücher**.



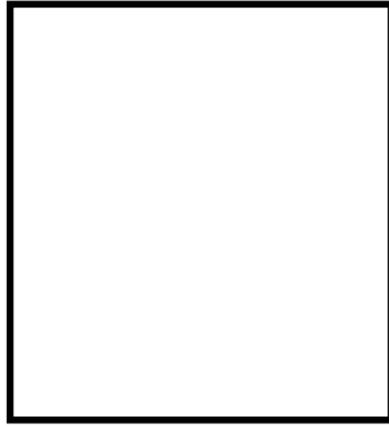
In der Kirche kannst du alleine beten. Damit viele Menschen auch gemeinsam beten und singen können, gibt es **Liederbücher**.



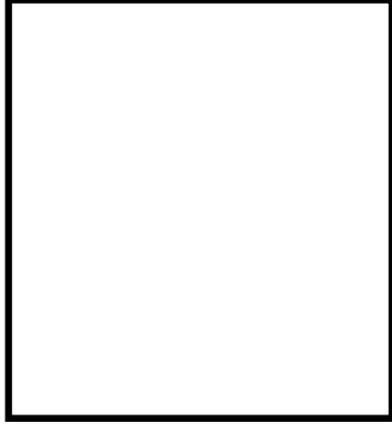
In der Kirche kannst du alleine beten. Damit viele Menschen auch gemeinsam beten und singen können, gibt es **Liederbücher**.



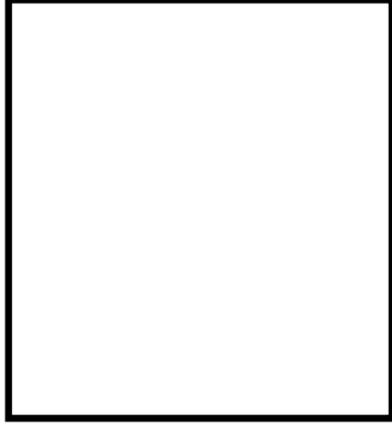
In der Kirche kannst du alleine beten. Damit viele Menschen auch gemeinsam beten und singen können, gibt es **Liederbücher**.



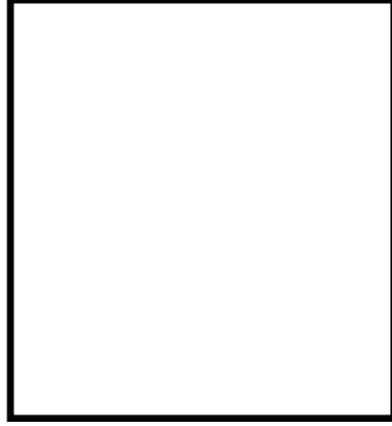
Dies ist ein **Lesepult**. Auf ihm liegt die Bibel. Im Gottesdienst wird dort vorgelesen.



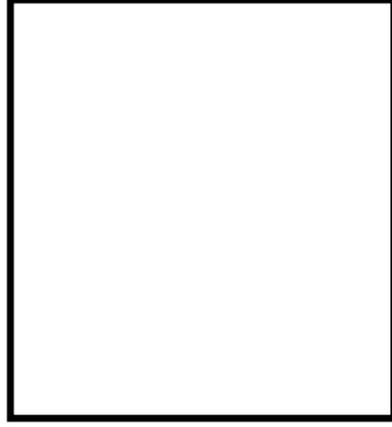
Dies ist ein **Lesepult**. Auf ihm liegt die Bibel. Im Gottesdienst wird dort vorgelesen.



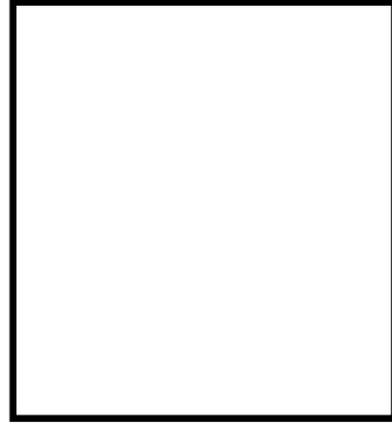
Dies ist ein **Lesepult**. Auf ihm liegt die Bibel. Im Gottesdienst wird dort vorgelesen.



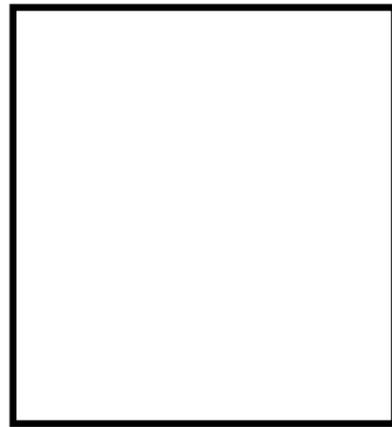
Dies ist ein **Lesepult**. Auf ihm liegt die Bibel. Im Gottesdienst wird dort vorgelesen.



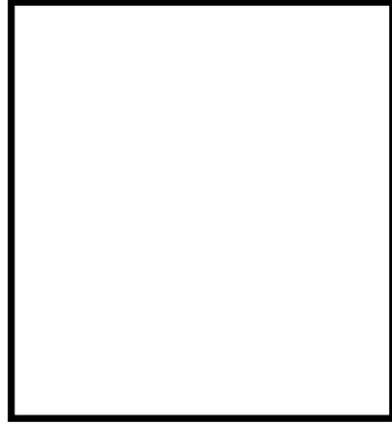
Dies ist der Tisch vorne in der Kirche. Er heißt **Altar**. Dort wird die Eucharistie mit Brot und Wein gefeiert.



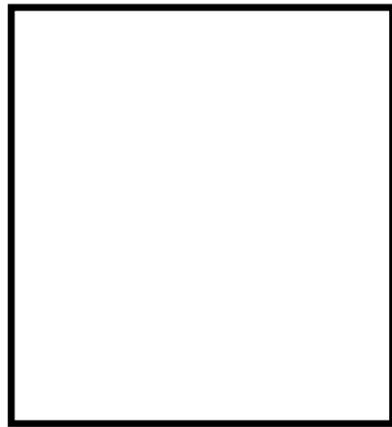
Dies ist der Tisch vorne in der Kirche. Er heißt **Altar**. Dort wird die Eucharistie mit Brot und Wein gefeiert.



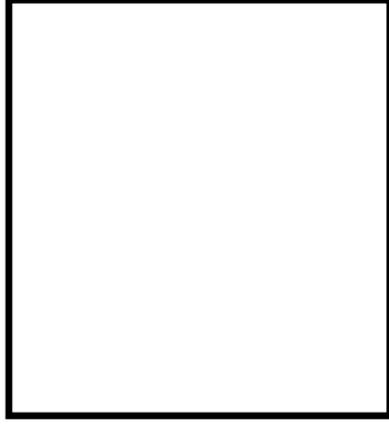
Dies ist der Tisch vorne in der Kirche. Er heißt **Altar**. Dort wird die Eucharistie mit Brot und Wein gefeiert.



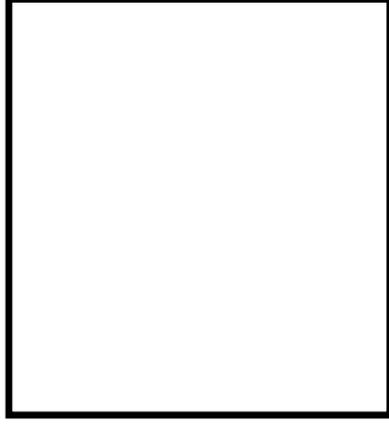
Dies ist der Tisch vorne in der Kirche. Er heißt **Altar**. Dort wird die Eucharistie mit Brot und Wein gefeiert.



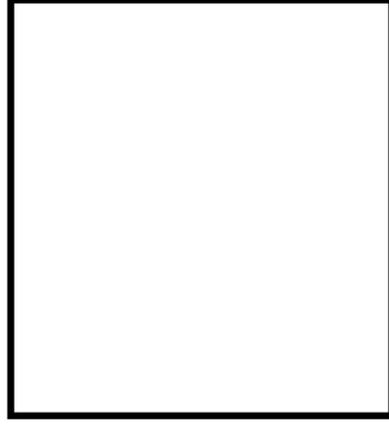
Dies ist ein kostbarer Schrank. Er heißt **Tabernakel**. Hier wird das Heilige Brot aufbewahrt.



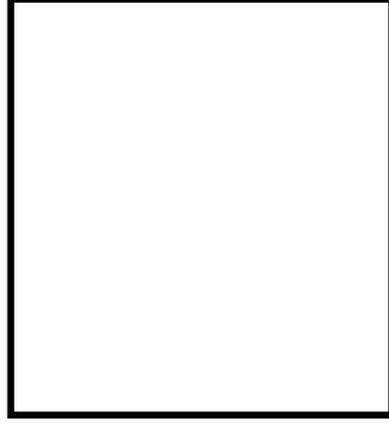
Dies ist ein kostbarer Schrank. Er heißt **Tabernakel**. Hier wird das Heilige Brot aufbewahrt.



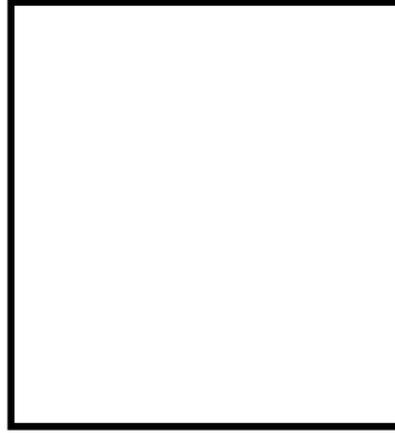
Dies ist ein kostbarer Schrank. Er heißt **Tabernakel**. Hier wird das Heilige Brot aufbewahrt.



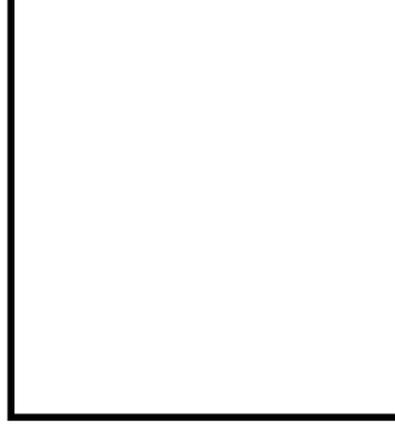
Dies ist ein kostbarer Schrank. Er heißt **Tabernakel**. Hier wird das Heilige Brot aufbewahrt.



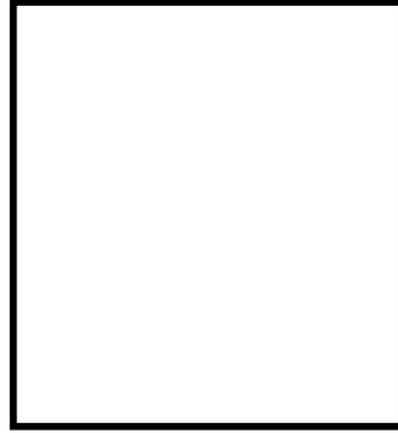
Diese Kerze brennt Tag und Nacht. Es ist das **Ewige Licht**. Es erinnert uns daran, dass Gott immer anwesend ist.



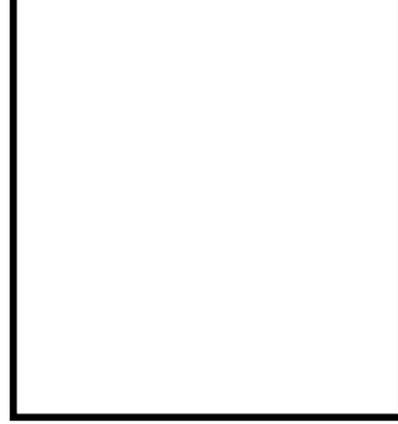
Diese Kerze brennt Tag und Nacht. Es ist das **Ewige Licht**. Es erinnert uns daran, dass Gott immer anwesend ist.



Diese Kerze brennt Tag und Nacht. Es ist das **Ewige Licht**. Es erinnert uns daran, dass Gott immer anwesend ist.

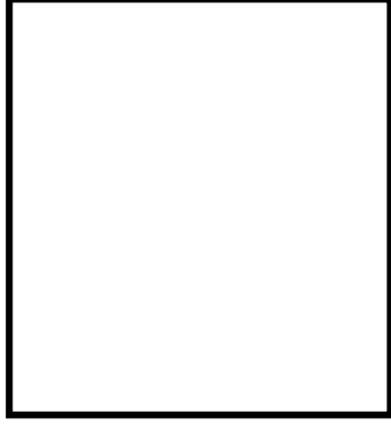


Diese Kerze brennt Tag und Nacht. Es ist das **Ewige Licht**. Es erinnert uns daran, dass Gott immer anwesend ist.



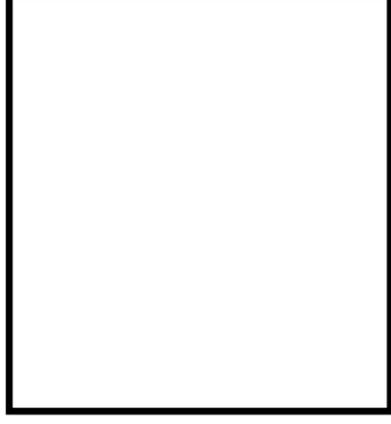
„**Heilige Maria**, du warst
Jesus eine gute Mutter.
Auch für uns willst du
wie eine große Mutter
sein.

Mit unseren Bitten dürfen
wir zu dir kommen. Hilf
allen Müttern dieser Welt.
Amen.“



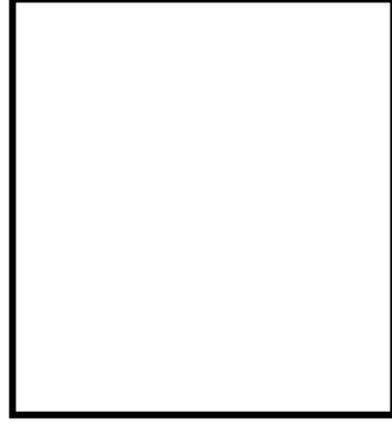
„**Heilige Maria**, du warst
Jesus eine gute Mutter.
Auch für uns willst du
wie eine große Mutter
sein.

Mit unseren Bitten dürfen
wir zu dir kommen. Hilf
allen Müttern dieser Welt.
Amen.“



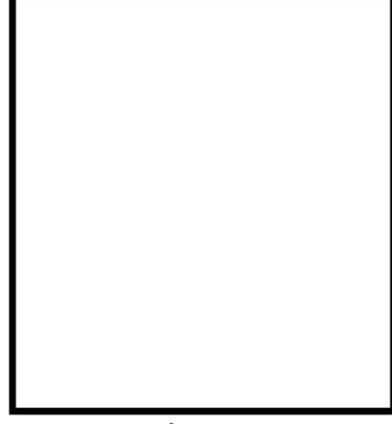
„**Heilige Maria**, du warst
Jesus eine gute Mutter.
Auch für uns willst du
wie eine große Mutter sein.

Mit unseren Bitten dürfen
wir zu dir kommen. Hilf
allen Müttern dieser Welt.
Amen.“



„**Heilige Maria**, du warst
Jesus eine gute Mutter.
Auch für uns willst du
wie eine große Mutter sein.

Mit unseren Bitten dürfen
wir zu dir kommen. Hilf
allen Müttern dieser Welt.
Amen.“



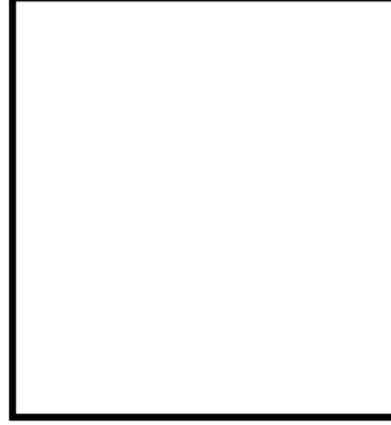
Ohne Wasser ist kein
Leben möglich.
Im **Taufbecken** befindet
sich das Taufwasser.
Durch die Taufe werden
wir in die Gemeinschaft
der Kirche aufgenommen.



Ohne Wasser ist kein
Leben möglich.
Im **Taufbecken** befindet
sich das Taufwasser.
Durch die Taufe werden
wir in die Gemeinschaft
der Kirche aufgenommen.



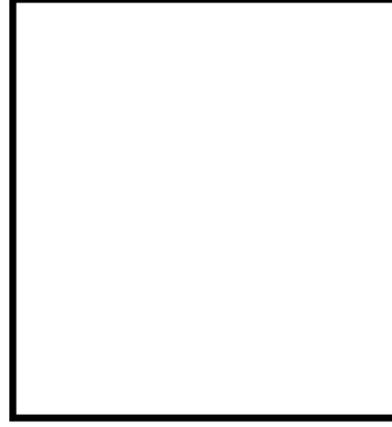
Ohne Wasser ist kein
Leben möglich.
Im **Taufbecken** befindet
sich das Taufwasser.
Durch die Taufe werden
wir in die Gemeinschaft
der Kirche aufgenommen.



Ohne Wasser ist kein
Leben möglich.
Im **Taufbecken** befindet
sich das Taufwasser.
Durch die Taufe werden
wir in die Gemeinschaft
der Kirche aufgenommen.



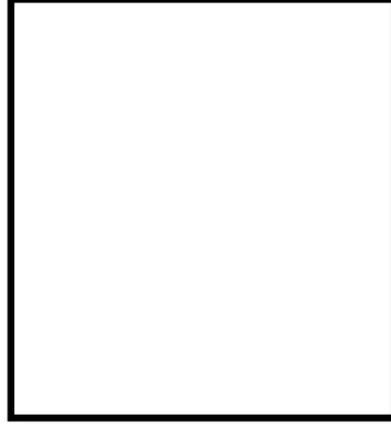
In Jesu Auftrag spricht der
Priester bei der **Beichte**
von der Schuld frei.



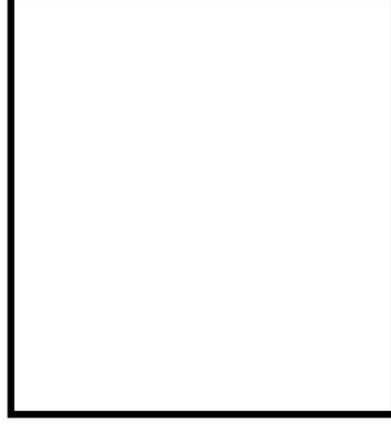
In Jesu Auftrag spricht der
Priester bei der **Beichte**
von der Schuld frei.



In Jesu Auftrag spricht der
Priester bei der **Beichte**
von der Schuld frei.



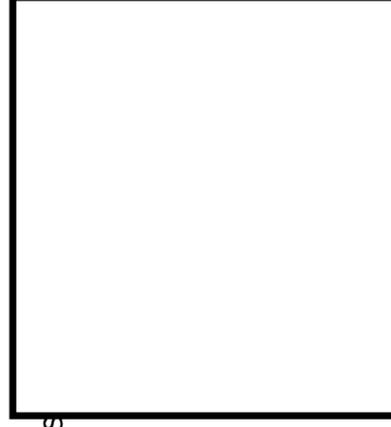
In Jesu Auftrag spricht der
Priester bei der **Beichte**
von der Schuld frei.



Die **Osterkerze** erinnert uns
an die Auferstehung Jesu.
Sie wird in der Nacht vor
dem Osterfest zum ersten
Mal angezündet und
brennt dann in jedem
Ostergottesdienst.



Die **Osterkerze** erinnert uns
an die Auferstehung Jesu.
Sie wird in der Nacht vor
dem Osterfest zum ersten
Mal angezündet und
brennt dann in jedem
Ostergottesdienst.



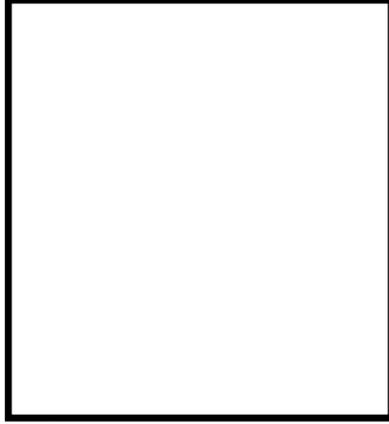
Die **Osterkerze** erinnert uns
an die Auferstehung Jesu.
Sie wird in der Nacht vor
dem Osterfest zum ersten
Mal angezündet und
brennt dann in jedem
Ostergottesdienst.



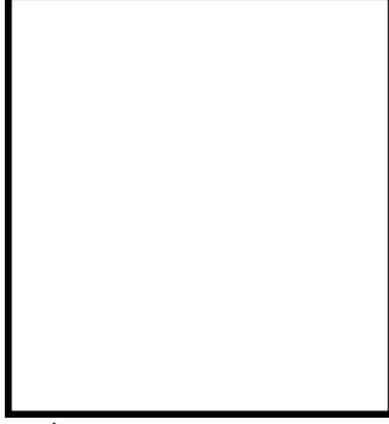
Die **Osterkerze** erinnert uns
an die Auferstehung Jesu.
Sie wird in der Nacht vor
dem Osterfest zum ersten
Mal angezündet und
brennt dann in jedem
Ostergottesdienst.



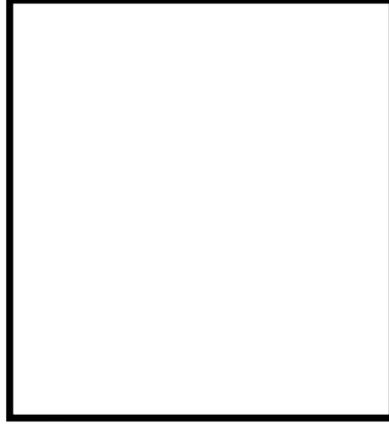
„Mit meiner **Kerze** bitte ich dich: Gib auf mich Acht. Mache mein Herz hell mit deinem Licht und schenke allen Menschen deine Wärme. Amen.“



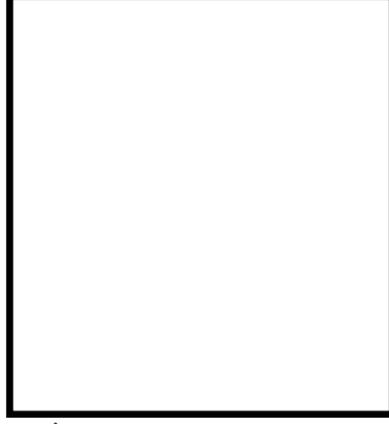
„Mit meiner **Kerze** bitte ich dich: Gib auf mich Acht. Mache mein Herz hell mit deinem Licht und schenke allen Menschen deine Wärme. Amen.“



„Mit meiner **Kerze** bitte ich dich: Gib auf mich Acht. Mache mein Herz hell mit deinem Licht und schenke allen Menschen deine Wärme. Amen.“



„Mit meiner **Kerze** bitte ich dich: Gib auf mich Acht. Mache mein Herz hell mit deinem Licht und schenke allen Menschen deine Wärme. Amen.“



Der **Kreuzweg** zeigt Jesu Leiden**sw**eg an verschiedenen Stationen bis hin zum Tod.



Der **Kreuzweg** zeigt Jesu Leiden**sw**eg an verschiedenen Stationen bis hin zum Tod.

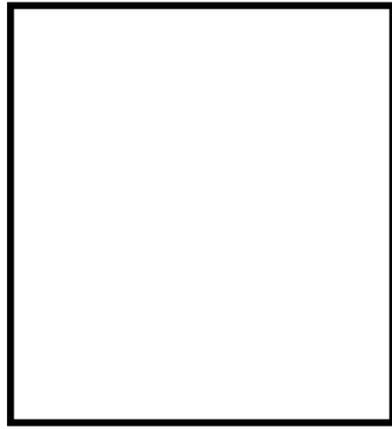


Der **Kreuzweg** zeigt Jesu Leiden**sw**eg an verschiedenen Stationen bis hin zum Tod.



Der **Kreuzweg** zeigt Jesu Leiden**sw**eg an verschiedenen Stationen bis hin zum Tod.

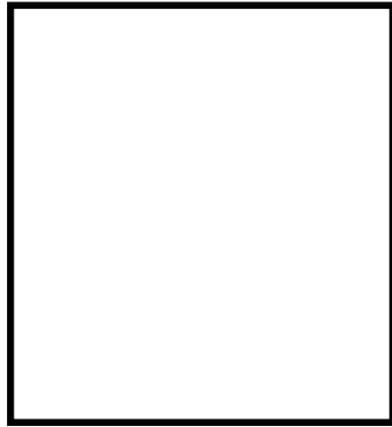




Mein Lieblingsplatz in der Kirche:



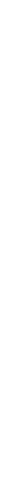
Mein Lieblingsplatz in der Kirche:



Mein Lieblingsplatz in der Kirche:



Mein Lieblingsplatz in der Kirche:



Auftragskarte EA

Einzelarbeit:

Ich in Gemeinschaft mit anderen

- Gestalte eine Collage.
- Du bist in der Mitte, verbunden mit den Menschen mit denen du zusammenlebst.
- Schneide und klebe!

Auftragskarte GA

Gruppenarbeit:

Menschen möchten zufrieden mit anderen Menschen zusammenleben

- Gruppe 1:
Wie handeln Menschen in Gemeinschaften, damit zufriedenes Zusammenleben klappt?
Sammelt Beispiele!
- Gruppe 2:
Wie musst du in einer Gruppe von Menschen handeln, damit zufriedenes Zusammenleben aller klappt?
Sammelt Beispiele!

Was wünschst du dir? Was erwartest du von anderen?

Wie sollen andere dich behandeln?

Wie sollen andere mit dir reden?

Was sollen andere tun, wenn du dir weh tust?

Was sollen andere tun, wenn du bei einer Aufgabe Probleme hast?

Was sollen andere tun, wenn du alleine auf dem Schulhof bist?

Was sollen andere tun, wenn du dein Brot oder einen Stift zu Hause vergessen hast?

Was sollen andere machen, wenn du Hausarrest hast?

Wie sollen andere über deine Mutter reden?

← So möchte ich **von anderen** behandelt werden.

→ So möchte **ich** andere behandeln.

Fallbeispiele, Impulse, Dilemmageschichten

Mia hat schlecht geschlafen.

Mia hat gar keine Lust zur Schule zu gehen.

Und dann ist auch noch ihre Freundin krank, mit der sie am Tisch sitzt und in jeder Pause spielt.

Die Lehrerin gibt in der ersten Stunde eine Partnerarbeit auf.

Mia soll mit Anna arbeiten.

Sie ruft wütend: „Was, mit der? Niemals! Mit der arbeite ich nicht zusammen.“

In der Pause weiß Mia nicht, was sie machen soll.

Einige Kinder spielen Fußball.

Mia fragt, ob sie mitspielen darf.

Die Kinder antworten: „Was? Du willst mit uns spielen? Niemals!“

Mia ist traurig. Sie geht zu ihrer Lehrerin und erzählt ihr, was die Kinder in der Spielpause zu ihr sagten.

Die Lehrerin antwortet: „Hhm, ich finde etwas seltsam...“

Das Handy deiner großen Schwester liegt auf dem Küchentisch.

Deine Schwester spielt darauf ein Spiel, das sie sehr mag.

Du möchtest das Spiel auch mal spielen.

Deine Schwester hat dir noch nie erlaubt an ihr Handy zu gehen.

Du und das Handy – ihr seid alleine in der Küche.

Keiner würde es merken, wenn du das Spiel spielst.

Die Kinder der 2 a bekommen den Mathetest wieder.

Jonas ist traurig.

Er hat viele Fehler gemacht.

Er sagt: „Ich verstehe das nicht!“

- Ein Mitschüler oder eine Mitschülerin hat ihr Pausenbrot vergessen.
- Ein Mitschüler oder eine Mitschülerin wird von älteren und stärkeren Kindern geschubst.
- Du schreibst die Hausaufgabe bei einer Freundin ab. Die Lehrerin nimmt dich dran. Sie lobt dich nach dem Vorlesen für deine wunderbare Idee.
- Großvater kommt dir mit schweren Einkaufstaschen entgegen.
- In der Pause verletzt sich ein Kind am Knie. Es blutet. Das Kind weint.
- Ein Kind steht traurig am Rand des Schulhofs.
- Die Schule ist aus. Es regnet in Strömen. Du hast einen Schirm dabei. Dein Klassenkamerad nicht.
- Es klingelt zur großen Pause. Alle Kinder stehen auf und laufen aus dem Klassenzimmer. An der Tür zum Schulhof gibt es ein großes Gedränge und Geschrei.
- Im Bus sind alle Plätze belegt. Du hast einen Sitzplatz gefunden. Eine Dame, die nicht gut laufen kann, steigt ein.
- Paul redet mit schlimmen Wörtern über Fredericks Mutter.
- Ein Kind in deiner Klasse ist länger krank. Es wohnt sogar in deiner Nähe.
- Mama und Papa kochten das Abendessen. Viele Kochutensilien und das Geschirr sind schmutzig.
- Jonas findet Sammelkarten auf dem Schulhof. Eine Karte sieht er, die fehlt ihm schon lange. Er steckt die Karten in die Jackentasche.

Weitere Beispiele in:

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Vielfalt, Unterrichtsbausteine für Klasse 3-7, https://www.sternsinger.de/fileadmin/bildung/Dokumente/schule/2022/2022_1_schule_vielfalt.pdf (letzter Zugriff 27.06.2022), S. 15 und S. 23

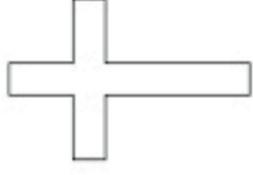
Eine Geschichte zur Goldenen Regel auf der folgenden Seite:

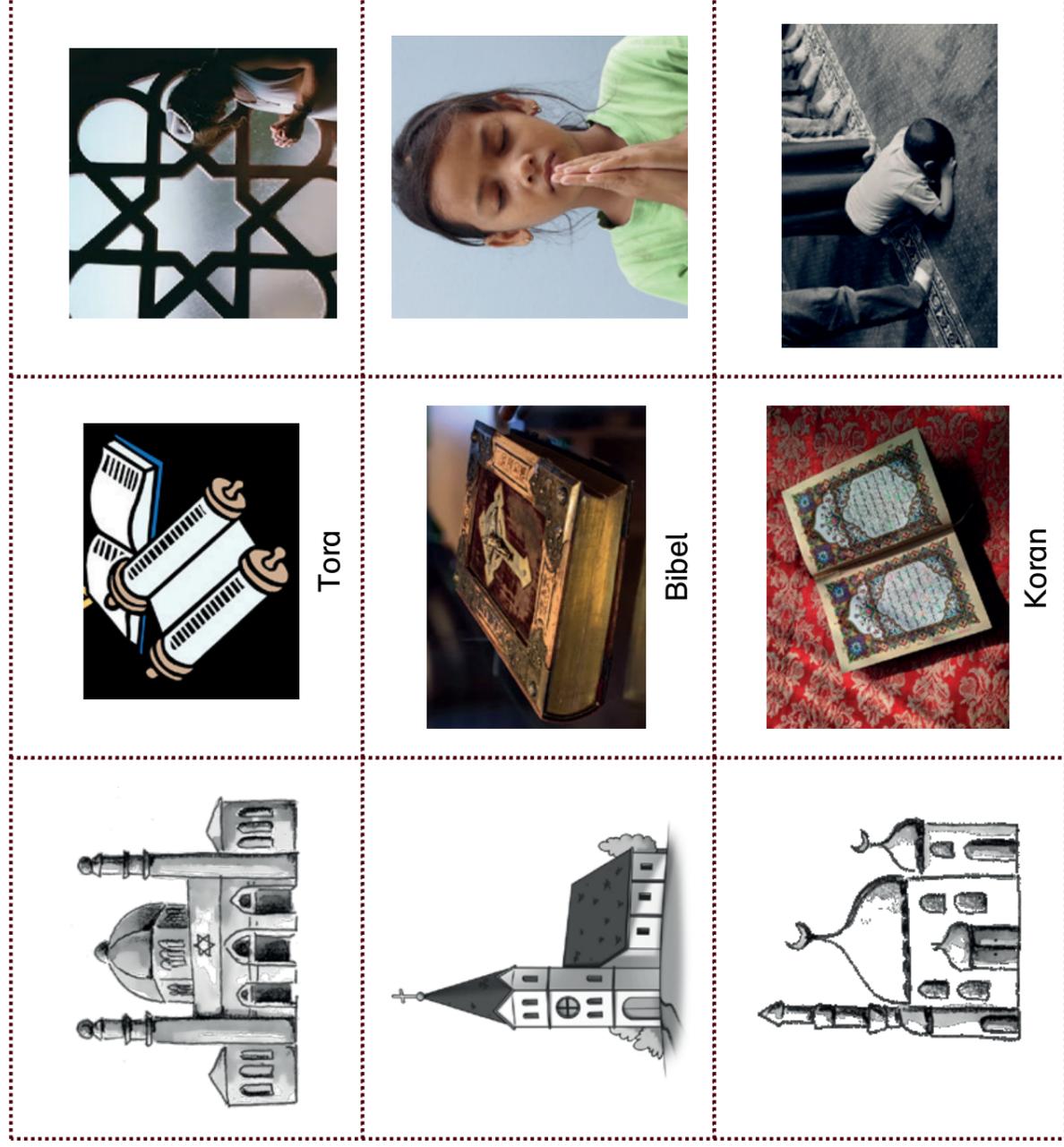
<http://www.gs-darmsheim.de/GoldeneRegel/goldeneRegel.htm#:~:text=In%20einem%20fernen%20Land%20lag,jeder%20wollte%20der%20Erste%20sein.> (letzter Zugriff 27.06.2022)



So möchte ich von anderen behandelt werden.

So möchte ich andere behandeln.

<p>Tue nicht anderen, was du nicht willst, dass sie dir tun. <i>Rabbi Hillel Sabbat 31 a</i></p>		<p>Judentum</p>
<p>Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, dass tut auch ihr ihnen ebenso. <i>Matthäus 7, 12; Lukas 6, 31</i></p>		<p>Christentum</p>
<p>Keiner von euch ist ein Gläubiger, solange er nicht seinem Bruder wünscht, was er sich selbst wünscht. <i>40 Hadithe (Sprüche Mohammads von an-Nawawi 13)</i></p>		<p>Islam</p>



Tora

Bibel

Koran

Goldene Regel Judentum	Symbol Davidstern	Religionsname	Gotteshaus Synagoge	heiliges Buch	Jude
Goldene Regel Christentum	Symbol Kreuz	Religionsname	Gotteshaus Kirche	heiliges Buch	Christin
Goldene Regel Islam	Symbol Halbmond	Religionsname	Gotteshaus Moschee	heiliges Buch	Muslim

PLATZ FÜR NOTIZEN

A series of 20 horizontal grey bars stacked vertically, providing space for taking notes. Each bar is uniform in length and height, and they are separated by small white gaps.

